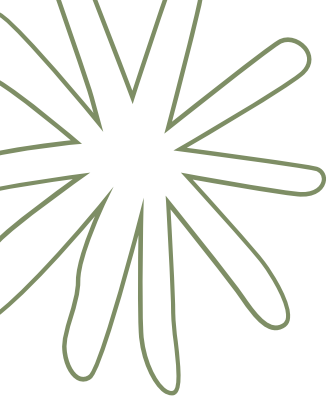




Repairkultur

Lass dich inspirieren,
mehr zu reparieren



Ein Handbuch voller Ideen, Reparaturanleitungen,
Tipps und DIYs für Zuhause

Ein Projekt Studierender der Hochschule Bochum
Für eine reparierte Zukunft.



Viele kleine Leute
an vielen kleinen Orten
mit vielen kleinen Dingen
können die Welt verändern

INHALT

REPAIRKULTUR ERKLÄRT

.....

Vorwort

Das Wichtigste erklärt

Warum reparieren?	1
Reparieren von A bis Z	2
Wegwerfgesellschaft	5
Geplante Obsoleszenz	7
Tipps gegen Obsoleszenz	9
Kreislaufwirtschaft	11
10 Recycling-Hinweise	13

REPAIRKULTUR VOR ORT ERLEBEN

.....

Interview Repair Café	17
Interview Bib der Dinge	22
Interview Stefan Schridde	26
End or Fine	30

REPAIRKULTUR ZUHAUSE

.....

Reparaturanleitungen

Tropfender Wasserhahn	35
Deckel Nalgene-Flasche wechseln	37
Handy Akku wechseln	38
Verstopfter Abfluss	39
Terracotta Töpfe kleben	40
Gummiband austauschen	41
Socken stopfen	42
Reißverschluss austauschen	44
Knopf annähen	45
Jeans flicken	47
Hose kürzen	48
Visible Mending	50
Fahrradschlauch flicken	52
Fahrradblech montieren	54

DIY & Upcycling Anleitungen

Teakholz ölen	57
Schuhe entmüffeln	58
Reiniger	59
Waschpulver	65
Hochbeet bauen	66
Blumentöpfe reinigen	68

INHALT



REPAIRKULTUR ZUHAUSE

.....

DIY & Upcycling Anleitungen

Wildbienenhotel	69
Futterhäuschen	70
Puder, Bronzer,	72
Trockenshampoo	
Deocreme	74
Hafermilch	75
Kombucha	76
Radieschen Pesto	78
Gemüsebrühe (Paste)	79
Lieblingsstücke richtig pflegen	81
Capsule Wardrobe	83
DIY Einkaufstaschen	85
Sportarmband	86
Handtuch Upcycling	87
Geschenkverpackungen	92
DIY Handylautsprecher	94

Weitere Hinweise

Quellen

Vorwort

Über uns

Schön, dass du unser Handbuch zur Repairkultur in den Händen hältst!

Wer sind wir? Wir sind Studierende der Studiengänge „Angewandte Nachhaltigkeit“ und „Nachhaltige Entwicklung“ der Hochschule Bochum.

Mit dem Projekt „Repairkultur in Bochum“ möchten wir dir auf diesem Weg alles rund um das Thema Reparieren näher bringen – wir bieten dir in unserem Handbuch spannende Artikel sowie Reparatur- und DIY-Anleitungen. Wir alle wollen weniger wegwerfen und versuchen stattdessen, Dinge, die wir bereits besitzen zu pflegen, zu reparieren oder anderweitig zu nutzen. Wir hoffen, somit einen großen Schritt weg von der Wegwerfgesellschaft zu machen!

Unsere gesamte Projektgruppe beschäftigt sich mit der Erstellung einer Webseite rund ums Reparieren und einem Repair Café auf dem Campus der Ruhr-Universität Bochum, in welchem du deine Dinge reparieren kannst. Eine Teilgruppe stellt ein Reparaturfestival auf die Beine, während eine weitere Gruppe sich mit der Recherche rund um gesellschaftlichen Wertewandel beschäftigt. In unserem Handbuch findest du so gut wie alle Teilgruppen unseres Projekts vereint.

Im ersten Teil dieses Handbuchs findest du spannende Artikel, die dir das Thema Repairkultur näher bringen. Auch findest du hier alles zum Thema Reparieren in Bochum und Umgebung. Der zweite Teil des Handbuchs ist voll mit spannenden Anleitungen für Reparaturarbeiten, aber auch spannenden DIYs und Upcycling Projekten.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen, Stöbern, Ausprobieren und Nachmachen!

Dein Team Repairkultur



REPAIRKULTUR 



erklärt



Warum Reparieren?

Es gibt viele Gründe, warum man Dinge reparieren sollte und trotzdem wird der größte Teil aller Produkte eher weggeworfen und durch ein neues Produkt ersetzt, statt es zu reparieren. Viele Gegenstände sind oftmals nicht wirklich kaputt und können durch eine einfache Reparatur problemlos weiterverwendet werden. Allerdings ist das Reparieren bei der Mehrheit der Menschen aus der Mode gekommen, da sie sich nicht fähig fühlen, Dinge zu reparieren.

Durch Repair-Initiativen kann dies verändert werden, indem Wissen ausgetauscht und weitergegeben wird. Denn Dinge reparieren macht Spaß und spart Geld. Zudem ist es nachhaltig und schont die Umwelt, denn die Grundstoff- und Energiemenge, die für die Herstellung neuer Produkte erforderlich ist, wird eingespart. Das gilt auch für CO₂-Emissionen. Sowohl bei der Herstellung neuer Produkte als auch beim Recycling von Gebrauchsgegenständen wird CO₂ freigesetzt, was nicht nötig ist, da die alten Gegenstände zum größten Teil noch funktionsfähig sind oder repariert werden können. Somit wird durch Reparatur die Nutzungsdauer von Gebrauchsgütern verlängert, Ressourcen und Geld eingespart, der Wissensaustausch zwischen Personen angeregt sowie ein Bewusstsein für Probleme wie geplante Obsoleszenz geschaffen.

Reparieren von A bis Z

Aufgrund der technischen Entwicklung kann man heutzutage leicht das Gefühl bekommen, als Laie kaum noch Dinge selbst reparieren zu können. Denn nicht nur der Herstellungsprozess ist bei vielen Produkten weitestgehend technologisiert. Geräte werden außerdem immer kleiner und komplexer gebaut, sodass eine Reparatur schwieriger erscheint. Viele Leute sind deshalb unsicher und trauen sich eine Reparatur oft nicht zu. Das wirft die Frage auf, mit welchen Hilfestellungen man dieser Unsicherheit begegnen kann und ob sie gerechtfertigt ist oder sich auch heutzutage noch viele Dinge reparieren lassen.

Beim Thema Reparatur kommen einem zunächst oftmals Dinge wie löchrige Socken oder kaputte Reißverschlüsse in den Sinn. Aber reparieren kann man noch viel mehr. So lassen sich darüber hinaus z. B. quietschende Türen oder solche mit einem defekten Schließmechanismus reparieren. Genauso sieht es bei Dingen wie einem Spülkasten, einem tropfenden Wasserhahn oder einem verstopften Abfluss aus. Aber auch vor dem Reparieren von einfacher Elektronik wie einer Lampe sollte man keine Angst haben, denn beachtet man ein paar Sicherheitsregeln, kann man auch hier kaum etwas falsch machen. Und oft geht die Reparatur leichter als gedacht. Als Grundregel gilt bei all diesen Sachen: wenn man ein paar Tipps und Tricks kennt, lässt sich fast alles mit einer Grundausstattung an Werkzeug reparieren. Anleitungen hierzu findet man z. B. in diesem Handbuch, auf der Webseite <https://repairkultur.asta-bochum.de/repair-anleitungen/> oder an anderen Stellen im Internet, wo man zu vielen Reparaturmöglichkeiten sogar umfangreiche Erklärvideos findet.

Reparieren von A bis Z

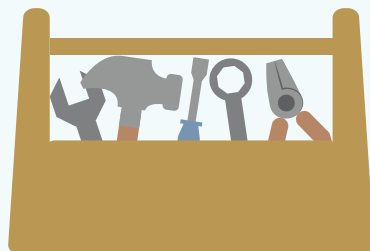
Doch wie sieht das bei komplizierteren Dingen wie Elektrogeräten aus? Auch hier sollte man sich nicht abschrecken lassen. Denn oft ist nur ein kleines Teil im Gerät kaputt, welches ausgewechselt werden kann. Der Austausch des Bauteils kostet dabei meist nur einen Bruchteil des Neukaufpreises. So kann ein gesprungenes Display des Handys, ein alter Akku oder auch ein Laptop in sehr vielen Fällen repariert werden. Gleiches gilt auch für größere Haushaltsgeräte wie Staubsauger, Drucker oder Waschmaschinen. Bei all diesen Geräten benötigt man als Laie allerdings oftmals Hilfestellungen zur Reparatur. Diese kann z. B. iFixit geben. iFixit ist eine wiki-basierte Website, die Menschen anschaulich zeigt, wie man IT-Geräte, Haushaltsgeräte, Fahrzeuge und viele weitere Dinge reparieren kann. Jede*r kann hier eine Reparaturanleitung für ein Gerät erstellen und alle können bereits existierende Anleitungen bearbeiten und verbessern. Praktisch ist außerdem, dass man beim Unternehmen direkt die passenden Werkzeuge und Reparatur-Kits bestellen kann.

Wer lieber persönliche Hilfe in Anspruch nehmen will, kann sich an ein Repair Café wenden. Bei einem Repair Café handelt es sich um einen Ort, an dem Menschen alleine oder gemeinsam mit anderen ihre defekten Alltags- und Gebrauchsgegenstände reparieren können. In Repair Cafés steht oftmals Werkzeug und Material für diverse Reparaturen kostenlos zur Verfügung, um beispielsweise Kleidung, Möbel, elektrische Geräte, Fahrräder oder Spielzeug zu reparieren. Vor Ort sind in der Regel auch Reparaturoexpert*innen, wie Elektriker*innen, Schneider*innen, Tischler*innen und Fahrradmechaniker*innen, um zu helfen.

Reparieren von A bis Z

So können Besucher*innen defekte Gegenstände von Zuhause mitbringen und sie im Repair Café allein oder mit Hilfe eines Fachmannes oder einer Fachfrau reparieren. Aber auch wer nichts zu reparieren hat kann ein Repair Café besuchen und sich eine Tasse Kaffee oder Tee nehmen oder jemand anderem bei der Reparatur helfen. Im Repair Café wird das Gerät mit den Besuchenden gemeinsam geöffnet, der Defekt besprochen und eine Empfehlung gegeben. Das schafft nicht nur Transparenz, sondern zeigt nebenbei, dass Reparieren Spaß machen kann und eine soziale Verbindung schafft.

Das zeigt: Es lässt sich selbst als Laie mehr reparieren als man zunächst denkt. Und dazu muss man längst nicht über große handwerkliche Fähigkeiten verfügen. Denn man findet viele Anleitungen entweder in diesem Handbuch oder aber auch direkt im Internet und für den Fall, dass man Hilfe braucht, gibt es einige Initiativen, die einen bei einer erfolgreichen Reparatur unterstützen.



Wegwerfgesellschaft

Bewahren, Instandhalten und Reparieren: Wenn Verbraucher*innen diesen Möglichkeiten das schlichte Entsorgen von Dingen vorziehen, ist von der Wegwerfgesellschaft die Rede.

Historisch betrachtet ist das Wort „Wegwerfgesellschaft“ im Zuge der Entwicklung der Überflusssgesellschaft entstanden, insbesondere nach dem Zweiten Weltkrieg. Die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts war noch von Mangelwirtschaft gekennzeichnet. Menschen besaßen damals – im Gegensatz zu heute, wo jede*r geschätzt 10 000 Gegenständen besitzt – gerade mal 400 Gegenstände, wenn sie nicht zur Oberschicht zählten. Dazu gehörten z. B. Möbel, Kleidung, Küchengeräte und Werkzeuge. Da Ersatz teuer war, mussten die Dinge gehegt, gepflegt und notfalls repariert werden.

Diese Situation veränderte sich in der zweiten Hälfte des Jahrhunderts radikal. Nach dem Zweiten Weltkrieg erfuhr Deutschland einen nie dagewesenen wirtschaftlichen Aufschwung. Die Versorgung der Bevölkerung mit allerlei Gütern und Dienstleistungen schien keinerlei Grenzen mehr zu haben. Unter solchen Vorzeichen waren jene Tugenden wie Bewahren, Instandhalten, Horten und Reparieren, die in einer Mangelwirtschaft zuvor noch lebensnotwendig sind, obsolet geworden. Die Zeit des Überflusses begann.



Wegwerfgesellschaft

Mit ihr einher gingen die Steigerung des Wohlstands, aber auch schnelleres Konsumieren und Austauschen von Gütern, wachsendes Müllaufkommen, Ressourcenknappheit und Umweltzerstörung.

Schon seit den 1950er-Jahren lässt sich deshalb eine Gegenbewegung beobachten, die diese Wegwerfmentalität kritisch hinterfragt und sich für das Reparieren und Bewahren stark macht. Ziel der Gegenbewegung ist es, durch Initiativen und Projekte, wie z. B. Repair Cafés, konkrete Veränderungen und Verbesserungen im Alltag zu bewirken. Damit einher geht die bewusste Abkehr von einer Kultur, in der Produkte, kaum in Gebrauch genommen, schon durch die nächste neue Produktgeneration entwertet werden. Es gilt zu zeigen, dass es auch anders geht und viele dieser Ideen finden breiten Zuspruch und großes Interesse in der Bevölkerung.

Diesem Kulturwandel scheint nach und nach auch ein entsprechender Strukturwandel zu folgen. So entstehen immer mehr Internet-Plattformen, die ihren Nutzer*innen ermöglichen, nicht mehr benötigte Kleidung, Lebensmittel oder andere Dinge weiterzugeben oder zu tauschen. Zudem basieren viele neue Geschäftsmodelle auf der Idee des Teilens, etwa von Wohnraum oder Autos – Stichwort „Sharing Economy“.





Geplante Obsoleszenz

Egal ob Waschmaschine, Smartphone oder Fernseher: Die meisten elektronischen Geräte werden immer kürzer genutzt. Doch was sind die Gründe dafür?

Tatsächlich sind die Gründe für die Obsoleszenz, also die Abnutzung und Veralterung von Produkten, vielfältig. Beispielsweise kann ein Produkt einen Defekt aufweisen, welcher oft aus dem Einsatz minderwertiger Materialien oder Konstruktionsfehlern resultiert. Daneben können technische Änderungen dazu führen, dass sich vorhandene Geräte nicht mit neuen Produkten kombinieren lassen und somit unbrauchbar werden. Wie z. B. ein intaktes Ladegerät, das nicht an das neue Smartphone passt. Es kann aber auch der Fall eintreten, dass eine Reparatur aus Kostengründen ausbleibt, da ein Neukauf im Vergleich günstiger ist. Darüber hinaus haben neue Modetrends und Technologien zur Folge, dass Produkte, wie z. B. Smartphones, lange bevor sie kaputt gehen, ausgetauscht werden.

Aber ist es vorstellbar, dass manche Hersteller*innen das Produkt mit Absicht so konzipieren, dass es früher kaputt geht, als es sein müsste? Gibt es eine geplante Obsoleszenz? Das kommt zunächst einmal auf die Definition an. Versteht man eine geplante Obsoleszenz als streng eingebauten Kalender, der am Tag X die Gerätefunktion beendet, findet man diese nicht.

Geplante Obsoleszenz

Löst man sich allerdings von dieser starren Definition und stellt die Nutzer*innensicht in den Vordergrund, so kann sich eine geplante Obsoleszenz schon aus einer bestimmten Kalkulation einer Produktlebensdauer ergeben. Denn wer ein Gerät plant, das mindestens drei Jahre funktionieren soll, tut ja nichts Schlechtes – aber er plant eben nicht ein, dass es auch ein viertes, sechstes oder zehntes Jahr funktioniert. Obwohl das in vielen Fällen möglich wäre.

Ein Beispiel liefert der HTV-Geschäftsführer Edbill Grote, dessen auf Elektroniktests spezialisiertes Unternehmen ein Prüfzeichen für Produkte ohne geplante Obsoleszenz entwickelt hat. Er beschreibt das bekannte Phänomen, „dass in Monitoren die Kondensatoren oberhalb von Wärmequellen montiert werden. Die nach oben fließende Abwärme verkürzt dann deren Lebensdauer.“ Resultieren solche Fehlkonstruktionen möglicherweise nicht aus Unfähigkeit, sondern sind Absicht?

„In den meisten Fällen haben wir es mit gewollter Unterlassung zu tun“, sagt Stefan Schridde von „MURKS? NEIN DANKE!“, einem Webforum, das Konsumenten ermöglicht, Produkte mit minderwertiger Qualität oder geringer Lebensdauer – also »Murks« – zu melden. „Wir brauchen hier Gesetze, die den Rahmen stecken, etwa bei Produktverantwortung und Kennzeichnungspflichten.“

Tipps gegen Obsoleszenz

1 Kauf hinterfragen: Frage dich vor jedem Kauf: Brauche ich das Produkt wirklich? Kann ich es leihen, teilen, gebraucht kaufen?

2 Produktrecherche: Informiere dich vor dem Kauf z. B. mit Hilfe von Testberichten und Meldungen aus Internetforen:

- Besuche z. B. die MURKS-Lupe des Vereins „MURKS? NEIN DANKE!“. Sie informiert detailliert über Möglichkeiten, Produkte mit geplanter Obsoleszenz im Vorfeld zu erkennen.
- Oder achte auf das HTV-Life-Prüfzeichen für Produkte ohne geplante Obsoleszenz. Die Liste ist leider noch kurz, doch die gelisteten Produkte wurden geprüft und haben keine eingebauten Sollbruchstellen.

3 Billiges umgehen: Achte auf ein angemessenes Preis-Leistungsverhältnis. Extrem billige Waren gehen oft schneller kaputt.

4 Klassiker bevorzugen: Verweigere dich dem „modischen Verschleiß“. Lass alles liegen, was du in einem Jahr bestimmt nicht mehr haben willst und entscheide dich bewusst für Klassiker, mit denen du lange zufrieden sein wirst.

Tipps gegen Obsoleszenz

5 Produkt anfassen und prüfen: Kaufe, wenn möglich, im lokalen Handel, wo du das Produkt, die verwendeten Materialien und die Verarbeitung ausführlich begutachten kannst. Suche nach typischen Sollbruchstellen und frage dich, wie das Produkt nach fünf Jahren Gebrauch wohl aussehen wird. Achte außerdem darauf, ob eine Reparatur möglich ist: Lässt sich ein Gerät öffnen? Lassen sich Verschleißteile wie z. B. Akkus wechseln? Wie lange sind Ersatzteile verfügbar?

6 Nutze deine Rechte: Wenn du nach dem Kauf merkst, dass das Produkt Murks ist: Nimm deine Rechte in Anspruch. Du kannst vom Verkäufer u. U. verlangen, dass er den Mangel beseitigt. Viele Geschäfte bieten außerdem ein Rückgaberecht an (im Onlinehandel ist dieses sogar gesetzlich festgeschrieben). Hilfestellung geben hier die Verbraucherzentralen.

7 Reparieren: Müssen wir einen kaputten Gegenstand wirklich ersetzen? In vielen Fällen ist eine Reparatur möglich! Eine Möglichkeit, dabei Hilfe zu bekommen, sind Initiativen wie Repair Cafés oder Webseiten wie iFixit.



Kreislaufwirtschaft

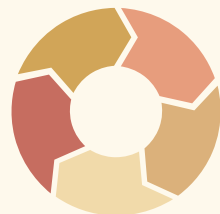
Eine Kreislaufwirtschaft (engl. circular economy) beschreibt eine Bewirtschaftung ohne Anfang und Ende. Demnach sollen Stoffe und Ressourcen so verbraucht werden, dass sie den Kreislauf nicht verlassen, sondern in diesem verbleiben. Folglich sollen sie in den Stoffkreislauf zurückgeführt und für andere oder dasselbe Produkt wiederverwendet werden. Somit wird die Lebensdauer eines Produktes verlängert und der Abfall auf ein Minimum reduziert. Neben der Reduktion von Abfall sind Ziele einer Kreislaufwirtschaft die Reduzierung von Emissionen und Energieverbrauch sowie der bewusste Umgang mit Ressourcen. In diesem Kontext spricht man oft auch von den Begriffen „Recycling“, „Upcycling“ oder „Downcycling“, welche im nächsten Abschnitt erläutert werden.

Recycling beschreibt die Rückführung von Produktions- und Konsumabfällen in den Wirtschaftskreislauf. Wortwörtlich übersetzt bedeutet der Begriff „Wiederverwertung“ oder „Wiederaufbereitung“. Upcycling kann als Teil des Recyclings gesehen werden. Wie auch beim Recyceln werden alte bzw. bereits genutzte Materialien für die Produktion neuer Güter verwendet. Anders als beim Recycling bleibt beim Upcycling die Ursprungsform des Produktes oft erhalten. Ebenso wie Upcycling wird auch Downcycling als Teil des Recyclings gesehen, bei dessen Wiederverwertung das aufbereitete Material allerdings eine schlechtere Qualität als das ursprüngliche Material aufweist. Somit können bei diesem Prozess nur noch Produkte geschaffen werden, die keinen besonders hohen Qualitätsanforderungen genügen müssen.

Kreislaufwirtschaft

Ein gelungenes Beispiel für Kreislaufwirtschaft liefert das in Belgien etablierte System „De Kringwinkel“. Bei De Kringwinkel werden Güter gesammelt, aufbereitet und in den dazugehörigen Läden verkauft. Es genügt ein Anruf und die Mitarbeiter*innen holen die Dinge ab, reparieren sie und verkaufen sie günstig weiter. Im Jahr sammeln die Fahrer*innen so 74 000 t Ware ein. 43% davon sind absolut in Ordnung und können direkt weiterverkauft werden, 34% müssen zunächst repariert werden und der Rest wird entsorgt. Die Initiative umfasste 2015 bereits 125 Läden in ganz Flandern. Hinzu kamen noch gut 30 größere Zentren.

Das System zeigt nicht nur, wie Kreislaufwirtschaft im großen Stil funktionieren kann, sondern schafft nebenbei auch noch wichtige Arbeitsplätze. Auch die Regierung erkannte das Potenzial und verlangte Standards per Gesetz: Im Jahr 2015 sollte jede*r Bürger*in Flanderns fünf Kilogramm an wiederverwertbaren Waren pro Jahr kaufen. Ein Wert, den die Läden in etwa erreichen. Für das Jahr 2022 soll diese Zielmarke für Second-Hand-Käufe nochmal angehoben werden.





10 Recycling-Hinweise

Mülltrennung und Recycling. Themen, die wir gerne auf die leichte Schulter nehmen. Denn wir sortieren zuhause doch nur vor und danach übernehmen die Profis, oder? Und wir sind schließlich in Deutschland, wir recyceln doch fast alles, richtig?

Leider nein, im Gegenteil! Vor allem viele Kunststoffe lassen sich nur schwer oder gar nicht recyceln und generell ist Recycling sehr aufwendig und teuer. Von den **38 kg Plastikmüll**, die wir Deutschen pro Person und Jahr produzieren, werden **60% nicht recycelt**, sondern verbrannt - auch wenn er in der gelben Tonne landet. Lediglich 24% werden in deutschen Recyclinghöfen weiterverarbeitet und 13% werden ins Ausland exportiert.

Zur Erhöhung der Recyclingquote können wir in unserem Alltag maßgeblich beitragen. Dies beinhaltet das Kaufen von Unverpacktem oder Verpackungen aus recycelbarem Material sowie die richtige Mülltrennung. Denn alles, was im Restmüll landet, wird niemals recycelt werden - es wird direkt zur thermischen Verwertung gebracht, der Müllverbrennung.



10 Recycling-Hinweise

Um allen Lesenden diesen Beitrag leichter zu machen, präsentieren wir...

...10 RECYCLING-HINWEISE, DIE DICH VOM HOCKER HAUSEN:

1 Öffentliche Mülleimer sind immer Restmüll: Wenn du möchtest, dass etwas die Chance auf Recycling hat, wirf es zuhause in deinen gelben Müll.

2 Habe ich einen gelben Sack oder eine Wertstofftonne? Das ist wichtig zu wissen, denn vieles darf nicht in den gelben Sack, soll aber in die Wertstofftonne, wie z. B. Plastikzahnbursten, Plastikstrohhalm, Biokunststoffe, Einwegrasierer, Feuerzeuge, Kugelschreiber und Klarsichthüllen.

3 Gemischte Verpackungen, also z. B. Joghurtbecher aus Plastik mit Papiermanschette und Aluminiumdeckel, müssen getrennt werden. Der Grund ist die automatische Sortierung nach Materialien: Sind zwei unterschiedliche Materialien miteinander verbunden, kann nichts davon zugeordnet und recycelt werden.

4 Kassenbons und Fahrkarten bestehen aus Thermopapier. Sie enthalten giftige Stoffe wie u. a. BPA und dürfen deshalb nicht ins Altpapier. Eine Ausnahme: Die blauen Kassenzettel, sie sind umweltfreundlicher und recycelbar.





10 Recycling-Hinweise

5 Schwarzes Plastik, z. B. von Duschgelflaschen, kann von den Sensoren in den Recyclinganlagen nicht erkannt werden, da das Förderband schwarz ist. Es kann deshalb nicht recycelt werden und sollte beim Kauf vermieden werden.

6 Zerbrochenes Glas- oder Porzellangeschirr, Trinkgläser, Fensterglas und Spiegelglas darf nicht in den Glascontainer, sondern muss in den Restmüll. Es hat eine andere Zusammensetzung und würde den Glasmüll verunreinigen.

7 Fotos und Ausdrücke auf Fotopapier dürfen nicht in die Papiertonne, sondern müssen leider in den Restmüll.

8 Mix aus Papier und Plastik z. B. Brottüten mit Sichtfenster, Werbung in Plastik eingeschweißt, Luftumschläge mit Polyesterfolie und Zahnbürstenverpackungen: Trennen und einzeln im Papiermüll und gelbem Müll entsorgen.

9 Verschmutztes Papier gehört nicht in den Papiermüll, darunter fallen benutzte Servietten und Taschentücher. Der Pizzakarton hingegen kann trotz Fettflecken in den Papiermüll, natürlich ohne Essensreste.

10 Der Grüne Punkt wurde bereits 2009 abgeschafft. Deshalb dürfen auch Materialien in den gelben Müll, auf welchen kein grüner Punkt abgebildet ist. Ausschlaggebend ist, dass es eine Verpackung ist.



REPAIRKULTUR



.....
vor Ort erleben



INTERVIEW MIT PHILIPP VOM REPAIR CAFÉ



Hey Philipp, stell dich doch bitte einmal kurz vor: Wer bist du und was machst du?

Hi! Ich bin Philipp Nico Krüger und ich studiere an der Hochschule Bochum Angewandte Nachhaltigkeit im Master. Gleichzeitig mache ich an der Ruhr-Universität Bochum den Master of Education in Geographie und Französisch.

Wie bist du auf die Idee gekommen ein Repair Café zu eröffnen?

Das erste Mal bin ich auf die Idee gekommen, ein Repair Café zu organisieren, als ich festgestellt habe, wie viele Dinge an der Ruhr-Universität weggeschmissen werden. An der Hochschule läuft das anders ab. Dort werden Dinge, die entsorgt werden sollen, einer Recycling Firma zur Verfügung gestellt, die diese wieder aufbereiten bzw. recyceln soll. Deshalb möchte ich mit der Uni kooperieren, damit Ressourcen, die dort weggeschmissen werden zum Repair Café gebracht und aufbereitet werden dürfen, um dann an Studierende und Interessierte wieder rausgegeben zu werden.

INTERVIEW MIT PHILIPP VOM REPAIR CAFÉ



Demzufolge habe ich letztes Jahr in der Projektgruppe BOase, dem Garten der Hochschule, vorgeschlagen, ein Repair Café zu organisieren. Das Event fand daraufhin Mitte Januar statt und war ein tolles Sammelsurium an Menschen aus verschiedenen Bereichen, die Lust hatten, ein Repair Café zu veranstalten und aktiv teilzunehmen. Das Event verlief super erfolgreich. So haben an diesem Tag knapp 100 Leute vorbeigeschaut.

Und dadurch kam uns auch die Idee eines richtigen Repair Cafés. Wir haben uns gefragt „Okay, wie kriegen wir es hin, dass wir das jetzt regelmäßig machen können?“ und haben dann für April einen Termin angesetzt, der durch Corona natürlich ausgefallen ist und sind daraufhin auf die Idee gekommen, einen festen Raum zu suchen. Wir haben uns zuerst an der Hochschule nach einem Raum erkundigt, leider ohne Erfolg. Letztendlich haben wir nach vielem hin und her den sogenannten „Glaskasten“ der Ruhr-Universität zur Verfügung gestellt bekommen. Der Glaskasten, den wir für die nächsten 3 Jahre kostenfrei zur Verfügung haben, ist direkt neben der Uni Bibliothek und hat eine Größe von 275 qm. Wir setzten uns jetzt natürlich dafür ein, der Uni zu zeigen, dass wir ein extrem spannendes und nachhaltiges Angebot haben, dass allen Studierenden, Mitarbeiter*innen und Besucher*innen zu Gute kommt.

INTERVIEW MIT PHILIPP VOM REPAIR CAFÉ



Warum findest du, ist das Thema „Reparieren/ Repairkultur“ wichtig?

Ich persönlich finde das Thema Reparieren und Repairkultur extrem wichtig, da verschwendete Ressourcen einfach nicht sein müssen. Ich selbst bin in einer Arbeiterfamilie groß geworden. Mein Opa war Handwerker und Metallgießer, mein Vater war KFZ-Mechaniker, mein Onkel war Systemadministrator. Sie haben mir immer beigebracht, dass man die meisten Dinge recyceln kann und viele Gegenstände, die von anderen als Müll angesehen werden, repariert und weiter benutzt werden können. Mein Opa ist morgens immer durch den Sperrmüll gegangen und hat uns jedes Mal einige Sachen mitgebracht. Tennisschläger, eine Tischtennisplatte, einen Fernseher... alles was man sich vorstellen kann. Ich denke, dadurch entwickelte sich meine heutige Einstellung. Außerdem finde ich, dass die Repairkultur in Sachen Nachhaltigkeit einfach sehr wichtig ist.

INTERVIEW MIT PHILIPP VOM REPAIR CAFÉ



Wie funktioniert das Prinzip eures Repair Cafés?

Im Moment ist das Konzept so aufgebaut, dass man sich aufgrund der Corona-Bestimmungen einen Termin auf unserer Webseite buchen kann. Danach hat man vor Ort eine Stunde Zeit, gemeinsam mit uns kostenlos einen Reparaturversuch zu starten. Unser Motto ist „Hilfe zur Selbsthilfe“. Das heißt, wir versuchen erstmal keine Anleitung zu geben, denn die Leute sollen probieren, ihren mitgebrachten Gegenstand erst einmal selbst zu reparieren. Wir stellen das Werkzeug, den Platz, wenn nötig einen Computer zum Recherchieren zur Verfügung, um Fahrräder, elektronische oder mechanische Geräte und eigentlich alles, was man sich vorstellen kann, wieder in Schuss zu bringen. Und wir probieren dann einfach, unterstützend zu helfen.

Wie viele Gegenstände habt ihr bisher reparieren können?

Seit der Eröffnung im April 2020 bis November 2020, als wir das Repair Café aufgrund von Corona schließen mussten, haben wir es geschafft, ca. 105 Geräte zu reparieren. Das sind pro Tag ungefähr 5 Geräte, dazu zusätzlich nochmal 1-2 mehr pro Tag, da immer wieder Leute spontan vorbeigekommen sind. Dabei haben wir in den ersten Monaten eine Repair-Quote von 80 % dieser 105 Geräte erreicht und haben dementsprechend sehr positives Feedback bekommen.

INTERVIEW MIT PHILIPP VOM REPAIR CAFÉ



Wer kann bei euch vorbeikommen?

Vorbeikommen kann jede*r. Bei Auslastung werden Studierende bevorzugt, dann Mitarbeiter*innen und dann generelle Besucher*innen, aber prinzipiell kann jede*r, der Lust hat, vorbeikommen und mit uns zusammen reparieren. Wir freuen uns auch immer über ehrenamtliche Mitarbeiter*innen.

Wann kann man vorbeikommen? Und wo genau findet man euch?

Unsere Öffnungszeiten sind montags und mittwochs von 11-13 Uhr und von 14-18 Uhr. Ihr findet uns im Glaskasten neben der Ruhr-Uni Bibliothek zwischen Start Travel und der Spardabank.

Zurzeit haben wir auch eine Kooperation mit der Bibliothek der Dinge. Das bedeutet, wir werden bald eine Pick Up Station an unserem Café haben. So haben Abonent*innen Zugriff auf ein Inventar von aktuell ca. 1000 Dingen, die sie sich ausleihen können. Das Inventar wächst stetig. Von Akkuschraubern über Computer, Fahrräder, bis hin zu Kinderspielzeug kann man dort alles finden. Diese werden zu unserem Glaskasten geliefert und können daraufhin dort abgeholt werden.

Vielen Dank Phillipp für das spannende Interview. Du findest Philipp und das Repair Café auch bei Instagram und online unter:

 <http://asta-bochum.de/repaircafe>

 [repaircafe.rubo](https://www.instagram.com/repaircafe.rubo)

INTERVIEW MIT NAJINE UND OLIVER VON DER BIBLIOTHEK DER DINGE

Hey ihr beiden, stellt euch doch bitte einmal kurz vor: Wer seid ihr und wie ist eure Verbindung zur Bibliothek der Dinge?

Oliver: Hallo, wir sind Najine und Oliver und haben letztes Jahr zusammen mit einem kleinen Team unseren langen Plan, eine Bib der Dinge in Bochum zu starten, erfüllt. Der Gedanke, wie Gesellschaften umweltfreundlicher organisiert werden können, beschäftigt uns beide schon lange. Ich habe am Wuppertal Institut und an anderen Instituten im Nachhaltigkeitsbereich gearbeitet und war auch eine Zeit lang Dozent für Nachhaltige Entwicklung an der Hochschule Bochum.

Najine: In meinem ersten Leben habe ich Produktdesign studiert und mich auch schon in diesem Bereich Themen der Nachhaltigkeit verschrieben. Auch ich habe am Wuppertal Institut gearbeitet. An der Hochschule Bochum konnte ich im Anschluss daran im Rahmen des Fortschrittskollegs NRW „Energieeffizienz im Quartier“ promovieren. Im Rahmen der Dissertation konnte ich mich intensiv mit Bibliotheken der Dinge auseinandersetzen. Der Wunsch, das gesammelte Wissen umzusetzen, hat sich mit der Zeit verstärkt.

INTERVIEW MIT NAJINE UND OLIVER VON DER BIBLIOTHEK DER DINGE

Wie genau funktioniert das Konzept der Bibliothek der Dinge?

Oliver: Das System Bibliothek gibt es seit 3000 Jahren und funktioniert seitdem wunderbar. Dieses Konzept haben wir übernommen und auf alle möglichen Alltagsgegenstände ausgedehnt. Es gibt verschiedene Formen der Mitgliedschaft, von einem Monatsabo als MINI-Nutzer*in bis hin zu einem Jahresabo als Förder*in. Ein Jahresabo für Basic-Nutzer*innen kostet beispielsweise 100€ im Jahr. Es ist uns wichtig, die Mitgliedschaft bezahlbar für jede*n zu gestalten. Studierende erhalten beispielsweise 50% Rabatt auf alle Preise. Langfristig möchten wir unser Projekt so günstig wie möglich gestalten, damit alle Bürger*innen in Bochum die Möglichkeit haben, die Bib der Dinge zu nutzen.

Mit einer Mitgliedschaft kann man sich so viel ausleihen, wie man möchte und das Inventar hergibt. Unser Inventar besteht aus Spenden und Gegenständen, die wir selbst anschaffen. Unser Plan ist es außerdem, einen Lieferservice und Verteilstationen in der Stadt einzurichten. Kurz gesagt: Ausleihen soll so einfach wie möglich gemacht werden!

Auch der Repairgedanke wird bei uns auf verschiedenen Ebenen mit einbezogen. Zum einen möchten wir in unserer Lagerhalle eine offene Werkstatt aufbauen, in der es unter anderem einen 3D Drucker gibt, mit dem man beispielsweise Ersatzteile drucken kann. Zum anderen leihen wir Werkzeuge aus, die dann zum Reparieren von allen möglichen Dingen genutzt werden können.

INTERVIEW MIT NAJINE UND OLIVER VON DER BIBLIOTHEK DER DINGE

Was sind die Vorteile einer Bib der Dinge? Warum kommen Menschen zu euch?

Oliver: Es gibt viele unterschiedliche Gründe, warum Menschen das Angebot einer Bibliothek der Dinge nutzen. Oft fehlt es entweder an Geld für neue Produkte oder an Platz in der Wohnung. Aber natürlich spielen auch ökologische Gründe eine große Rolle. Menschen, die nachhaltig leben wollen, sollen die Option geboten bekommen, das auch zu tun. Ein spannender Aspekt einer Bibliothek der Dinge ist das Zusammentreffen von Menschen aus unterschiedlichen Schichten mit verschiedenen Hintergründen. So entstehen Synergien und Verbindungen, von denen alle Beteiligten profitieren können.

Wir sind der Meinung: Dinge gewinnen an Bedeutung, wenn sie öfter verwendet werden. Der Vorteil eines Leihsystems ist die Möglichkeit, Ehrfurcht und Wertschätzung von Dingen wiederzugewinnen und ein Umdenken in der Gesellschaft anzustoßen.

Wie wurde eure Idee bisher aufgenommen?

Najine: Wenn wir von unserem Konzept erzählen, ist die erste Reaktion oftmals: Warum gibt es das bisher noch nicht? Die Idee ist doch so naheliegend! Da wir aufgrund der Pandemie noch nicht wirklich starten konnten, kann ich vor allem von den Erfahrungen berichten, die ich im Rahmen meiner Dissertation zu dem Thema in Europa und Nordamerika gesammelt habe. Auf die Ungläubigkeit, dass so ein Projekt funktionieren kann, folgt fast immer die Erleuchtung: Wow, alles was hier steht, kann ich mitnehmen!

INTERVIEW MIT NAJINE UND OLIVER VON DER BIBLIOTHEK DER DINGE

Ein toller Aspekt der Bib der Dinge ist der Empowermentgedanke. Durch geplante Obsoleszenz und Sollbruchstellen bevormunden Hersteller*innen die Nutzer*innen der Produkte. Es ist meistens leider nicht vorgesehen, ein Produkt für einen langen Zeitraum zu nutzen. Durch die Möglichkeit, Werkzeug zur Reparatur von genau solchen Produkten auszuleihen, findet gewissermaßen eine Befreiung von dieser Bevormundung durch die Hersteller statt.

Najine, du hast zu dem Thema schon ein Buch veröffentlicht. Magst du uns kurz erzählen, worum es in dem Buch geht?

Najine: Ich habe mich im Rahmen meiner Dissertation mit dem Thema Share Economy auseinandergesetzt. Mein Ansatz war: Wie wirkt sich ein „Nutzen statt Besitzen“ Konzept auf die Energieeffizienz in der Kopplung mit Ressourceneffizienz im Quartierkontext aus? Vor diesem Hintergrund habe ich dann mein Buch „Die neue Share Economy: Bibliotheken der Dinge. Gemeinschaftliche Nutzungen für eine nachhaltige Stadtentwicklung“ geschrieben. Ich wünsche mir, dass sich das Konzept der Bibliothek der Dinge in Bochum und am besten in ganz Deutschland fortsetzt, sodass leihen statt kaufen bald zur Normalität gehört.

Vielen Dank an Najine und Oliver für das spannende Interview. Mehr Informationen zu der Bib der Dinge sind im Internet unter www.bib-der-dinge-bochum.de zu finden.



INTERVIEW MIT STEFAN SCHRIDDE VON MURKS? NEIN DANKE! E.V. UND BERLINREPAIR

Hallo Stefan, stell dich gerne einmal vor. Wer bist du und was ist dein Bezug zur Repairkultur?

Ich bin Stefan Schridde, Leiter der Kampagne, bzw. des Vereins MURKS? NEIN DANKE! Mir liegt daran, dass die Dinge haltbar werden. Ich mache das seit April 2011, weil ich geplante Obsoleszenz als Problem erkannte und mich entschlossen habe, dafür zu sorgen, dass das aufhört. Mit MURKS? NEIN DANKE! ist dann im Februar 2012 als Webseite etwas ins Rollen gekommen, was mich seitdem davon abhält, was ich eigentlich mache. Eigentlich bin ich nämlich Management-Coach oder Projektmanager. Seitdem kümmere ich mich nur noch um Haltbarkeit und mache das in der ganzen Breite, in öffentlicher Aufmerksamkeit, in allen möglichen Gremien, vom EU- Parlament runter bis auf die Straße.

Worum genau geht es bei dem Verein MURKS? NEIN DANKE! ?

Der Verein MURKS? NEIN DANKE! dient als Knotenpunkt unseres Netzwerks, das die gleichnamige Kampagne organisiert. Klassische Vereinsorganisation selbst ist heutzutage nicht mehr so üblich, Bewegung findet eher in Netzwerken statt. Der Vereinsgründung 2013 folgte dann das Sachbuch "MURKS? NEIN DANKE!" sowie diverse andere Studien und Veröffentlichungen. Grundlegend geht es darum, das Thema geplante Obsoleszenz in der öffentlichen Debatte zu verankern. Das ist ein zentraler Punkt, da das Thema bisher alle zehn Jahre aufkommt, akademisch debattiert wird und anschließend im Sand

INTERVIEW MIT STEFAN SCHRIDDE VON MURKS? NEIN DANKE! E.V. UND BERLINREPAIR

verläuft. Das gilt es zu verhindern. Meiner Ansicht nach ist Haltbarkeit der stärkste Hebel für nachhaltige Entwicklung und somit für sozialökologische Transformation. Aktuell beschäftigt sich meine Arbeit viel mit dem Thema Reparaturkultur, wobei „Kultur“ ein wichtiger Aspekt dabei ist. Es geht nämlich nicht mehr nur um das Reparieren im klassischen Sinne, sondern um einen gemeinschaftlichen Akt, in dem Menschen erkennen, dass sie Dinge gemeinschaftlich „hegen, pflegen, weitergeben“ können. Der Orientierung im urbanen Raum widmet sich MURKS? NEIN DANKE! heute hauptsächlich.

Außerdem habt ihr die Initiative BerlinRepair gegründet. Was ist der Hintergrundgedanke davon und was wollt ihr damit bewirken?

Offene Werkstätten und Reparatur waren schon seit Beginn des Projekts Teil unserer Kampagne. Im April 2012 wurde das erste Repair Café in Deutschland gegründet. Mittlerweile gibt es bundesweit deutlich über tausend Repair Cafés. Daran merkt man, dass da etwas ins Rollen gekommen ist. Damit entstehen neue Themen, es gibt zahlreiche Menschen, die sich engagieren möchten, aber viele wissen nicht genau, wie sie so etwas starten können. Außerdem ist es wichtig, dass Repair Cafés nicht nur in den typischen Vierteln (z.B. in Berlin: Neukölln, Friedrichshain und Kreuzberg) öffnen. Jede Nachbarschaft einer Stadt hat ein Repair Café verdient. Das alles braucht einen organisatorischen Rahmen, um Reparaturkultur im urbanen Raum zu fördern. Dafür ist eine Plattform nötig, die mithilfe von mehreren Akteuren weitere Entwicklung vorantreibt. Genau das ist BerlinRepair. Mittlerweile streut sich dieses Konzept schon über Berlin hinaus und

INTERVIEW MIT STEFAN SCHRIDDE VON MURKS? NEIN DANKE! E.V. UND BERLINREPAIR

fasst auch in anderen Städten Fuß. Wir möchten dafür sorgen, dass Menschen wissen, dass es Repair Cafés gibt und wo das nächstgelegene ist. Mit den Reparaturräten kommt jetzt nochmal eine neue Qualität in die Sache.

Könntest du uns erzählen worum es bei den Reparaturräten geht?

Urbanität findet da statt, wo Menschen sich ansiedeln, eine Stadt entwickeln und in dieser Stadtgemeinschaft versuchen, die Lebensqualität des Ortes weiterzuentwickeln. Genau dort kann sozial-ökologische Transformation stattfinden. Wenn man jetzt historisch auf Städte blickt, erkennt man, dass der urbane Raum in den vergangenen Jahrhunderten eher dazu diente, ein optimales Umfeld für den monetären Markt zu bieten. Dabei brauchen wir eine viel stärkere Aktivierung der nicht-monetären Märkte. Also dort, wo Wohlstand stattfindet, indem Wissen und Dinge ausgetauscht werden und ein gutes Leben in Gemeinschaft geführt wird. Wenn man sich überlegt, dass „hegen, pflegen, weitergeben“ eigentlich eine nicht-monetäre Aktivität in urbanem Raum ist, die aber auf eine andere Weise monetäre Unterstützung braucht, dann merkt man, dass sich daraus die Frage ergibt, wie der urbane Raum in seinen Wertigkeiten umgestaltet werden muss. Das bedeutet: wir stärken einerseits die Reparaturkultur in einer Stadt und fördern gleichzeitig die sozial-kulturellen Kompetenzen für den Umbau einer Stadt. Das ist ein sehr interessantes Feld, in dem ganz viel bürgernah besprochen, initiiert und vorangetrieben werden kann. Meine Kollegen aus Oldenburg haben den Reparaturrat Oldenburg als gegründet, der Begriff hat mir

INTERVIEW MIT STEFAN SCHRIDDE VON MURKS? NEIN DANKE! E.V. UND BERLINREPAIR

sehr gefallen, denn es erinnert an die Bürgerräte. Reparaturräte sollen also eine Art Bürgerräte sein, in denen Menschen einen Zugang zur Reparaturkultur finden können und über die Rahmenbedingungen der nicht-monetären Märkte sprechen können. Dieser kommunale Dialog mithilfe der Reparaturräte müsste in jeder Stadt stattfinden. Dazu muss man viele Menschen an Bord holen, die Kerngruppe identifizieren und flächendeckend vernetzen. Wir beginnen daher auch die Entstehung und Vernetzung von Reparaturräten in weiteren Städten zu unterstützen.

Neugierig geworden?

Das volle Interview
findest du hier



Vielen Dank Stefan für das spannende Interview. Mehr Informationen findest du unter <http://www.murks-nein-danke.de/verein/> oder <https://berlinrepair.org/>



END OR FINE - VERÄNDERUNGSATELIER

Die Modeindustrie trägt durch immer neue Trends zum ständigen Neukauf von Kleidung bei und treibt damit unsere Wegwerfgesellschaft maßgeblich voran. So verschwinden viele Kleidungsstücke in unseren Kleiderschränken und werden nicht mehr getragen, weil es immer neue Teile zu kaufen gibt.

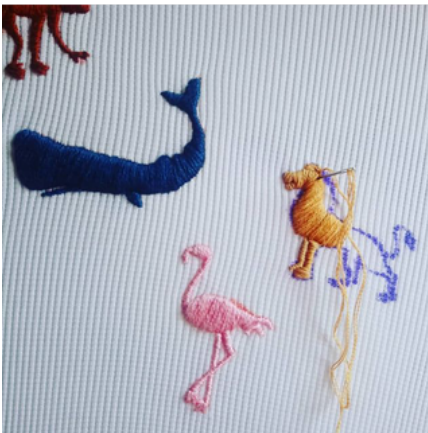
Auf der anderen Seite haben wir alle unsere Lieblingsteile, die wir trotz Löchern oder Flecken einfach nicht hergeben wollen, da sie einfach gut sitzen oder wir mit ihnen Erinnerungen verknüpfen.



Das „end or fine“-Veränderungsatelier“ schafft hier Abhilfe:

Durch Stopf- und Sticktechniken werden alte oder für langweilig empfundene

Kleidungsstücke aufgepeppt, repariert und zu Kunstwerken erklärt. Löcher, Flecken und Markenlogos werden mit künstlerischen Botschaften überlagert und einer Veränderung unterzogen: Es entstehen Unikate.



"Bevor du es wegschmeißt, bring es lieber hierher."

Im Gespräch mit Gründerin Josefine Habermehl erzählt sie uns über die Entstehung des Namens: Bevor die Kleidungsstücke weggeworfen werden („end or“), sollen die Menschen sie lieber zu ihr („Fine“) bringen.

Ihre Schneiderausbildung hat zunächst ihr Interesse für das Sticken und Nähen geweckt und heute gibt sie durch das Projekt ihre eigene Wertschätzung für Kleidung an andere weiter. Die Entstehung der Stickereien dauert mitunter bis zu 15 Stunden.

„Ich finde es gut, weiter dieses Bewusstsein für Kleidung, die Aufarbeitung und Wertschätzung für Kleidung zu schaffen.“



Auf ihrem Instagram Account [@josefinerose](#) postet Fine ihre Kunstwerke

Im Juni und Juli 2020 konnten Interessierte ihre Kleidungsstücke bei Fine vorbeibringen.

Eine Wiederaufnahme des Projektes oder weitere Projekte in dem Bereich schließt sie zukünftig nicht aus.

Bei Interesse oder Fragen wendet euch an das atelier automatique oder an Fine direkt.

Atelier Automatique

Rottstraße 14, Bochum

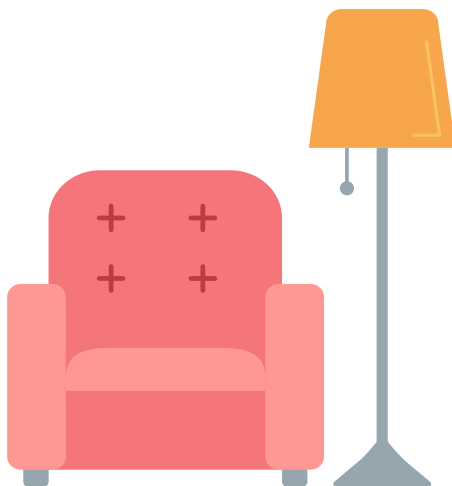
Instagram: [@atelierautomatique](#)

www.atelierautomatique.de



REPAIRKULTUR 

Zuhause





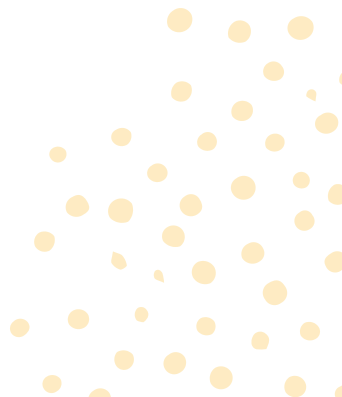
Reparaturanleitungen

Haushalt 

Garten & Balkon 

Kleidung & Näharbeiten 

Unterwegs 



Tropfenden Wasserhahn reparieren

Durch einen tropfenden Wasserhahn geht viel Wasser verloren. Bis zu fünf Liter pro Tag können ungenutzt dahin tropfen. Hier findest du deshalb Schritt für Schritt erklärt, wie du deinen tropfenden Wasserhahn selbst reparieren kannst. Wichtig: Vor der Reparatur das Wasser an den Eckventilen unter dem Waschbecken abdrehen oder den Hauptwasserhahn schließen. Bevor es losgeht, nochmal den Wasserhahn betätigen und prüfen, ob das Wasser wirklich abgedreht ist.



Für Zweihebelarmaturen

DAS BRAUCHST DU:

Rohrzange, Schraubenschlüssel, Schraubendreher/zieher, Eimer, Lappen, Hahnfett, Essigessenz, neue Gummidichtungen, bei Bedarf neue Kartusche für Einhebelmischer (die alte beim Kauf mitnehmen)

- 1** Abdeckekappe des Griffs lösen und darin liegende Schraube mit dem Schraubendreher/zieher lösen
- 2** Griff abnehmen, sodass Ventilkörper und Dichtung sichtbar werden
- 3** Ventil vom Armaturfuß mithilfe eines passenden Schraubenschlüssels abschrauben (probiere zunächst einen 19er Schlüssel) und Ventil herausnehmen

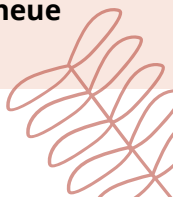
Tropfenden Wasserhahn reparieren

- 4** Das Ventil in ein Wasser-Essig-Bad geben, sodass sich die Verkalkungen lösen
- 5** Am unteren Ventilende befindet sich die Hahnscheibe, die durch das Lösen der Mutter angenommen werden kann. Dichtung mit Essig-Wasser-Gemisch reinigen oder austauschen (je nachdem, wie porös sie ist) und Ventil wieder zusammensetzen
- 6** Gewinde im Griff und Ventil mit Hahnfett einreiben, sodass der nächste Dichtungswechsel erleichtert wird
- 7** Ventil wieder eindrehen und mit dem Schraubenschlüssel festziehen
- 8** Griff und Abdeckkappe wieder montieren

Einhebelarmatur

Bei einer Einhebelarmatur sorgt eine Kartusche mit Keramikscheiben für die nötige Dichtheit. Da diese in der Regel sehr langlebig sind, liegt es meistens nicht am Verschleiß, sondern an Kalkablagerungen oder Verschmutzungen, wenn der Hahn tropft. Die Kartusche lässt sich nach dem Abschrauben des Griffs herausnehmen. Für die Reinigung empfiehlt sich auch hier ein Bad in Essig oder Kalkreiniger. Danach die Kartusche mit Wasser abspülen, wieder einsetzen und mit den zuvor gelösten Halteschrauben festziehen. Sollten doch Verschleißerscheinungen vorliegen, hilft nur noch der komplette Austausch der Kartusche.

Achtung: Bei Billigarmaturen kann es vorkommen, dass keine Ersatzkartusche erhältlich ist. In diesem Fall muss eine neue Armatur gekauft werden



Deckel einer Nalgene-Flasche wechseln

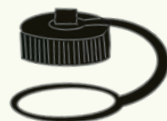
Wer umweltfreundlich unterwegs ist, hat oft eine Trinkflasche dabei. Die Deckel mancher Trinkflaschen sind mit einem Plastikband am Flaschenhals befestigt. Wenn das Band reißt oder der Deckel kaputtgeht, brauchst du aber keine neue Flasche kaufen, ein Ersatzdeckel reicht!

DAS BRAUCHST DU:

Deine Trinkflasche, Ersatzdeckel, große Schüssel heißes Wasser, Handtuch



- 1** Erwärme das Wasser
- 2** Lege die Trinkflasche mit dem alten Deckel und dem Ersatzdeckel für 10 Min. in heißes Wasser
- 3** Hol die Flasche vorsichtig aus dem Wasser, trockne sie kurz ab & halte die Flasche mit dem Handtuch fest, während du den Deckel über den Flaschenhals ziehst
- 4** Ziehe nun den abgetrockneten Ersatzdeckel über den Hals, solange dieser noch warm ist



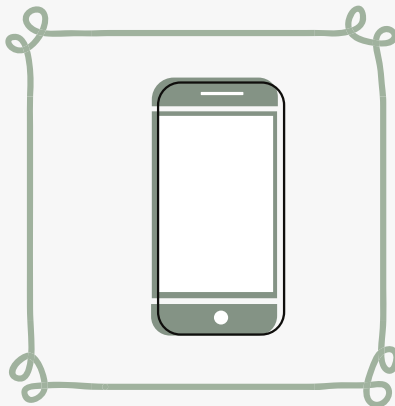
Handy Akku austauschen

Beispiel iPhone 5s / SE

DAS BRAUCHST DU:

Neuer Akku, Schraubenzieher, doppelseitiges Klebeband

- 1** Schrauben links und rechts um den Lightning Anschluss am Gerätende entfernen
- 2** Gesamte Display-Einheit langsam und vorsichtig anheben
- 3** Kabel des An- und Ausschaltknopfs lösen, um das Gehäuse komplett öffnen bzw. lösen zu können
- 4** Das Akkukabel liegt unter einer Abdeckung versteckt, die mit zwei kleinen Schrauben fixiert ist. Dafür beide Schrauben lösen und Abdeckung abnehmen um den Stecker, mit dem der Akku Strom an das iPhone liefert, freizulegen
- 5** Den alten Akku vom Kleber lösen und doppelseitiges Klebeband an die Stelle, wo der neue Akku liegen soll, befestigen
- 6** Neuen Akku einlegen und Gehäuse wieder schließen



Verstopften Abfluss reinigen

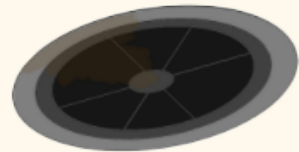
Du brauchst keinen aggressiven Rohrreiniger, um den Abfluss der Spüle, der Dusche oder des Waschbeckens zu reinigen – probier's stattdessen eher mal hiermit. Vielleicht hast du sogar alle Zutaten bereits Zuhause.

DAS BRAUCHST DU:

150 ml kochendes Wasser, 4 EL Waschsoda, 1 Tasse (200 ml) Essigessenz

SO REINIGST DU DEINEN ABFLUSS:

- 1** Alle sichtbaren Abfälle, wie Essensreste oder Haare entfernen und den Abfluss gut mit heißem Wasser durchspülen
- 2** Das Soda in den Abfluss geben und direkt das kochende Wasser langsam nachgießen
- 3** 30 Minuten warten
- 4** Die Essigessenz dazu gießen
- 5** 10 Minuten warten
- 6** Mit heißem Wasser nachspülen



Achtung

Soda ist stark reizend, deshalb schütze deine Atemwege z. B. mit einer Maske und wasche deine Hände nach der Nutzung oder trage Handschuhe.

Terracotta Töpfe kleben

Bei Rissen

DAS BRAUCHST DU:

Pinzel, Sekundenkleber, scharfes Messer

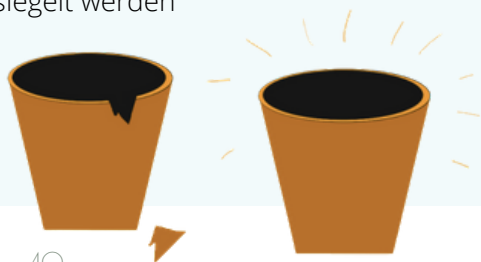
- 1 Die Stelle möglichst gut säubern (z. B. mit einem Pinzel)
- 2 Vorsichtig mit Sekundenkleber den Riss füllen
- 3 Aushärten lassen
- 4 Mit einem scharfen Messer die übrigen Klebereste entfernen

Bei ausgebrochenen Scherben

DAS BRAUCHST DU:

Pinzel, Klebeband, zwei Komponenten Klebstoff, scharfes Messer, wasserfester Lack

- 1 Scherben und Topf reinigen, auf beiden Teilen Klebstoff auftragen und zügig die Scherben einfügen
- 2 Scherbe mit Klebeband feste fixieren und aushärten lassen.
- 3 Klebeband lösen und Klebstoffreste mit einem scharfen Messer entfernen
- 4 Um die Bruchstelle davor zu schützen, dass Wasser eintritt, kann der Topf mit wasserfestem Lack versiegelt werden

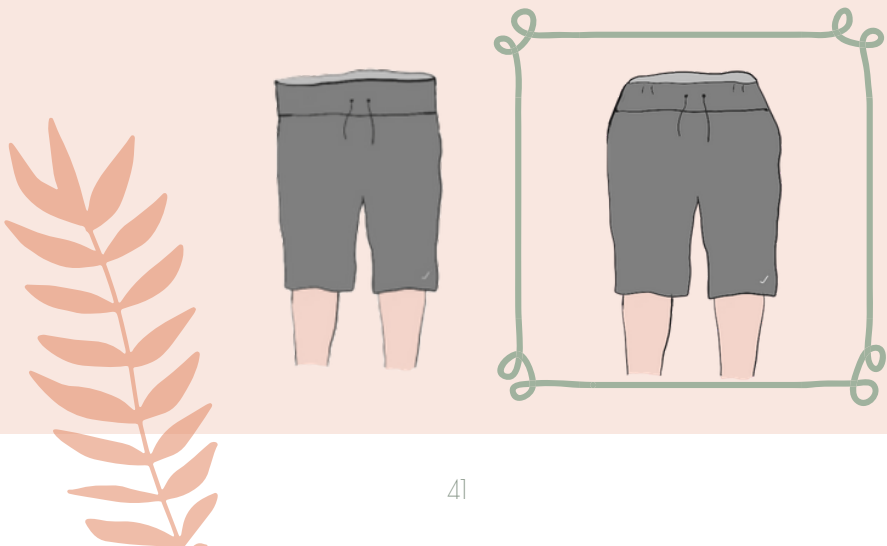


Gummiband austauschen

DAS BRAUCHST DU:

Nadel, Faden, Schere, Gummiband

- 1** Neues Gummiband abmessen: Gummiband um die Taille legen, leicht dehnen und 1-5 Zentimeter Nahtzugabe geben und abschneiden
- 2** Altes Gummiband freilegen: Naht an Innenseite des Bundes mit der Schere/ dem Nahtauftrenner vorsichtig auftrennen
- 3** Altes Gummiband durchschneiden und neues Gummiband an altes Gummiband kneten (nur so fest, dass sich der Knoten später wieder lösen lässt) und bis zum Knoten durchziehen, altes Gummiband entfernen
- 4** Enden des neuen Gummibandes entsprechend der Nahtzugabe übereinanderlappend legen und mit Nadel und Faden zusammennähen
- 5** Den Bund so weit dehnen, dass das Gummiband durch die Spannung nach und nach ganz im Bund verschwindet. Als letztes kann die Öffnung im Bund mit ein paar Stichen wieder zugenäht werden



Socken stopfen

Löchrige Socken müssen nicht direkt entsorgt werden, sondern können ganz leicht in ein paar Minuten repariert werden.

DAS BRAUCHST DU:

Garn (passende Farbe und Dicke), Nadel, Stopfei (kann leicht ersetzt werden, z. B. durch einen Tennisball), Schere

- 1** Ein passendes Nähgarn auswählen, das ungefähr der Farbe und Dicke der Socke ähnelt
- 2** Den Faden durch die Nadel fädeln. Wenn das Garn etwas dünner ist als die Socke, kann der Faden auch doppelt genommen werden. Anschließend das Ende des Fadens verknoten
- 3** Die Socke auf links über das Stopfei, den Tennisball oder einen ähnlichen Gegenstand ziehen, um das Loch besser sehen zu können
- 4** Mithilfe einer Schere alle abstehenden Fäden rund um das Loch entfernen



Socken stopfen

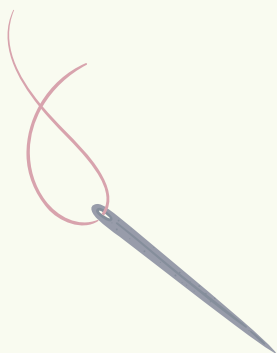
5 Nun beginnt das eigentliche Stopfen: Mit der Nadel in ein Ende des Lochs einstechen und einen großen Stich zum anderen Ende des Lochs machen. Vom Inneren des Sockens nach außen stechen, sodass der Knoten innen liegt und am Ende nicht erkennbar ist. Diesen Vorgang so lange wiederholen, bis das Loch mit parallelen Stichen verschlossen ist

6 Um das Ganze zu verstärken Stiche machen, die quer zu den Längsstichen verlaufen. Den Faden vorsichtig durch die vorherigen Stiche weben, bis der Flicker stabil genug ist

7 Das Ende des Fadens verknoten und eng am Knoten abschneiden

Ein Tipp für Dich

Löcher nicht zu groß werden lassen, sondern schon kleine Löcher stopfen und verhindern, dass sie sich weiten. So ist der Zeitaufwand gering und das Ergebnis kaum zu erkennen.



Reißverschluss austauschen

Ein kaputter Reißverschluss bedeutet nicht das Aus für Mäntel und Jacken. Im Gegenteil: Mit wenigen Handgriffen kann ein alter Reißverschluss ersetzt werden.

DAS BRAUCHST DU:

*Neuen Reißverschluss, Nähmaschine mit Jeansnadel, Garn,
Nahttrenner oder Nagelschere*

- 1** Den kaputten Reißverschluss mithilfe des Nahttrenners auflösen
- 2** Kleidungsstück auf links drehen und den Reißverschluss an die gewünschte Stelle legen. Darauf achten, dass die Zähne des Reißverschlusses über die Kante des Kleidungsstückes herausragen
- 3** Reißverschlussband so nah wie möglich am Reißverschluss mit einem geraden Stich annähen



Knopf annähen

DAS BRAUCHST DU:

Garn, Nadel, Knopf, Schere, ggf. Fingerhut

- 1** Garn in angemessener Länge abschneiden, durch die Nadel fädeln und mehrere Knoten in das Ende des Fadens machen
- 2** Mit der Nadel von unten in die gewünschte Stelle am Kleidungsstück stechen und den Faden bis zum Knoten durchziehen
- 3** Den Knopf auf die Nadel stecken und auf das Kleidungsstück gleiten lassen. Hier kann die Position des Knopfes optimiert werden
- 4** Nun von oben durch das zweite Loch des Knopfes stechen und den Knopf ausrichten
- 5** Wenn der Knopf nun fest an der richtigen Stelle sitzt, kommen wir zum Vernähen. Dafür wird die Nadel wieder von unten durch den Stoff und das erste Loch geführt, dann von oben durch das zweite Loch und den Stoff. Dieses Vorgehen einige Male wiederholen bis der Knopf fest sitzt



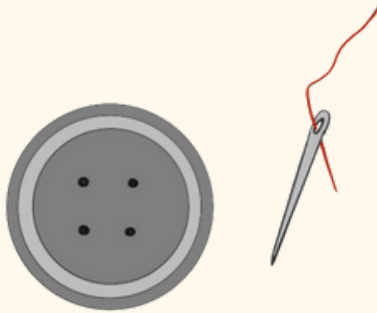
Knopf annähen

8 Als nächstes wird die Nadel von unten durch den Stoff geführt, aber nicht durch eines der Löcher

9 Den Faden einige Male zwischen Knopf und Stoff um den festgenähten Faden wickeln

10 Für den letzten Stich wird der Faden auf der Innenseite nicht komplett festgezogen, sondern eine kleine Schlaufe offengelassen. In diese Schlaufe wird nun die Nadel geführt (Sicherheitsstich)

11 Diesen Vorgang 2-3 Mal wiederholen. Danach wird der Faden festgezogen und abgeschnitten



Jeans flicken

Mit oder ohne Nähmaschine

Kleine Löcher können direkt genäht werden. Dazu einfach die Jeans auf links drehen und das Loch per Hand oder mit der Maschine zunähen. Bei größeren Löchern klappt diese Methode nicht. Dann würde sich der Stoff stark verziehen. Deswegen verwendet man zum Flicken von größeren Löchern einen Stoffflicken.

DAS BRAUCHST DU:

Stoffflicken bzw. ein Stück fester Stoff, (Nähmaschine mit Geradstich), Garn und Nadel, Schere, Stecknadeln

1 Den Stoffflicken auf die passende Größe des Loches zuschneiden und die Hose auf links wenden

2 Das Stoffstück mit ein paar Stecknadeln genau auf dem Loch fixieren, sodass es beim Nähen nicht stört

3a) Die Hose wieder auf rechts drehen und über die Nähmaschine ziehen. Dazu den Fuß abnehmen, damit es leichter geht. Die Hose und das Loch straffziehen und mit dem Geradstich immer wieder vorwärts und rückwärts nähen. Je dichter man näht, desto besser das Ergebnis

3b) Die Hose auf links behalten und mit einer entsprechend dicken Nadel und farblich abgestimmten Garn den Flicker mit kleinen Stichen von innen nach außen an die Hose nähen

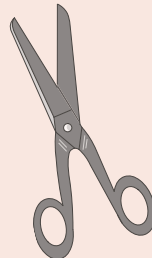
Hose kürzen

Ohne Nähmaschine

DAS BRAUCHST DU:

Schere, Nadel und Garn, Marker, Lineal, Stecknadel

- 1** Die Stelle mit einem Marker markieren, an der die Hose gekürzt werden soll und diese Markierung mit einem Lineal und waagerechten Strichen einmal um beide Hosenbeine herum übertragen
- 2** Danach etwa einen Zentimeter darunter eine weitere Markierung setzen und diese ebenfalls rund ums Hosenbein übertragen
- 3** Entlang der unteren Markierung wird nun das Hosenende samt Originalsaum abgeschnitten
- 4** Nun den Hosenrand so nach innen klappen, dass die obere Markierung an der Kante nach unten zeigt. Danach einmal über die Kante bügeln
- 5** Den umgeklappten Stoff mit Nadeln feststecken
- 6** Als letztes den Hosenrand von innen an das Hosenbein nähen, sodass der Saum nicht zu sehen ist



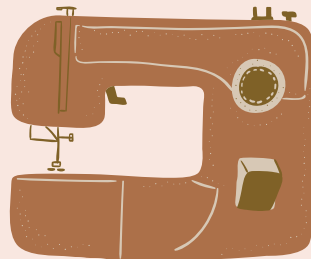
Hose kürzen

Mit Nähmaschine

DAS BRAUCHST DU:

Nähmaschine mit Nadel und Garn, Lineal, Stecknadeln

- 1** Den Saum der Hose soweit einschlagen, wie sie später von der Länge her sitzen soll und mit Stecknadeln grob feststecken
- 2** Nun die genaue Breite (cm) mit dem Lineal nachmessen und den Saum um genau die Hälfte einschlagen
Beispiel: Wenn die Hose später 5 cm kürzer sein soll, schlage sie um 2,5 cm nach rechts um
- 3** Es ist wichtig, dass die Seitennähte gut aufeinandertreffen. Wenn nötig, kann der Saum glattgebügelt werden. Danach den Saum feststecken
- 4** Mit der Nähmaschine nun so nah wie möglich am Originalsaum entlang nähen. Danach kann der Stoff ins innere der Hose geschlagen werden



Visible Mending

DAS BRAUCHST DU:

*Buntes Garn, Stoffreste, Nadel (je nach Stoff), Stopfpilz/
Schraubglas und Gummiband, Stoffkreide oder auswaschbarer
Stift*

Ein Herz auf Risse Sticken

Technik wie beim Socken stopfen, Längsfäden über die Stelle werden mit Quersfäden in Herzform verwebt (geht auch als Kreis oder Viereck). Wer keinen Stopfpilz oder Stickrahmen hat, kann den Stoff auch auf ein Schraubglas spannen und ihn mit einem Gummi befestigen.

- 1** Mit Stoffkreide oder auswaschbarem Stift die gewünschte Form um die beschädigte Stelle zeichnen, min. 5 Millimeter Abstand zur Stelle lassen.
- 2** Kleidungsstück auf Sockenpilz oder Schraubglas spannen (s. o.)
- 3** Das Fadenende mit Nadel von innen fixieren, am besten oben rechts vom Herz beginnen
- 4** Gerade nach unten den Längsfaden ziehen, am Herzrand einstecken, links daneben den Faden parallel wieder nach oben ziehen. So weiter machen, bis das Herz komplett mit Längsfäden gefüllt ist
- 5** Jetzt Quersfäden immer abwechselnd über und unter den Längsfäden hindurchführen, dann in die andere Richtung andersherum weben. So erst die linke Rundung, dann die rechte, dann die untere Hälfte des Herzens füllen
- 6** Fadenende verknoten, verstecken und auf Rückseite abschneiden

Visible Mending

Mit buntem Flicken reparieren (Shashiko)

Größere Beschädigungen mit Stoffresten flicken

- 1** Bunten Stoff auswählen und großzügig passenden Flicken ausschneiden
- 2** Flicken auf beschädigte Stelle legen, bügeln und von hinten feststecken
- 3** Pappe o.ä. hinter Stoff legen, um nicht versehentlich Rückseite mit anzunähen.
- 4** Muster der Wahl für Heftstiche vorzeichnen, dann entlang der Linie Nähen
- 5** Zum Wechseln in andere Linie immer den Faden auf der Rückseite des Stoffes entlangführen
- 6** Am Ende den Faden Verknoten, auf der Rückseite verstecken und abschneiden

Warum?

Kaputte Kleidung unsichtbar stopfen oder flicken zu schwierig? Oder einfach Lust auf ein bisschen Kreativität? Bei Visible Mending („Sichtbares Ausbessern“) werden Beschädigungen an der Kleidung möglichst auffällig, meist mit Formen oder Mustern, verdeckt.

Fahrradschlauch flicken

DAS BRAUCHST DU:

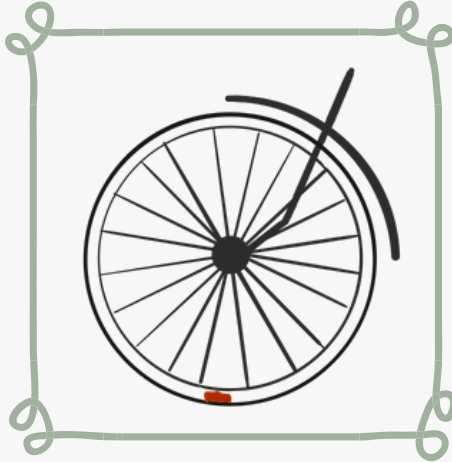
Maulschlüssel, Mantelheber, Luftpumpe, Sandpapier, Kleber, Flicker

- 1** Rad samt plattem Reifen ausbauen. Dazu Radmuttern mit zwei passenden Maulschlüsseln lösen
- 2** Überwurfmutter abschrauben und Ventil herausnehmen. Mutter direkt an der Felge am Fuß des Ventilrohres lösen
- 3** Fahrradmantel mit Hilfe von zwei Mantelhebern auf einer Seite der Felge heben und Schlauch herausziehen
- 4** Ventil wieder einschrauben und Schlauch leicht aufpumpen. Am einfachsten ist es, den Schlauch in eine Wanne oder Waschbecken mit Wasser zu tauchen, um das Loch zu finden



Fahrradschlauch flicken

- 5** Nachdem der Schlauch trocken ist, muss die Stelle um das Loch mit Sandpapier angeraut und der Kleber für den Flicken großzügig um das Loch aufgetragen werden
- 6** Nach einigen Minuten kann die Metallfolie des Flickens gelöst und auf das Loch gepresst werden. Als letztes die Kunststoffolie abziehen
- 7** Ventilrohr wieder durch das Loch der Felge stecken. Mit der Mutter locker sichern und den Schlauch leicht aufpumpen. Den Mantel wieder auf die Felge heben und den Reifen vollständig aufpumpen



Vorderes Schutzblech montieren

Das vordere Schutzblech wird in der Regel an drei Stellen am Fahrrad fixiert. Dafür sollte das Schutzblech zwei lange Stäbe haben, die am unteren Ende der Gabel fixiert werden. Sowie eine Lasche auf dem Schutzblech, welches oberhalb des Reifens angebracht wird.

Das Schutzblech wird also oberhalb des Reifens durch die Gabel geschoben. Die obere Aufnahmelasche wird in der Mitte der Gabel zusammen mit einer Unterlegscheibe festgeschraubt. Bei manchen Fahrrädern kann auf dieser Stelle auch eine Glühbirne montiert werden. Zum Festschrauben wird auf der Rückseite mit einer Mutter gekontert, damit die Schraube auch im Fahrrad hält. Am unteren Ende der Gabel des Rads wird auf beiden Seiten ähnlich verfahren. Die Stangen, welche bis dort unten reichen, werden ebenfalls mit einer Schraube inkl. Mutter angebracht, um dem Schutzblech die nötige Stabilität zu verleihen.

Da das Montieren des hinteren Schutzbleches sehr speziell ist und es darauf ankommt, ob und was für eine Gepäckträgervorrichtung du an deinem Fahrrad hast, findest du in diesem Buch keine Anleitung für das hintere Schutzblech. Schau aber gerne mal bei YouTube vorbei: unter dem Stichwort „Schutzblech hinten montieren“ gibt es verschiedene Anleitungen, die die Montage Schritt für Schritt zeigen.

Wichtig! Achte unbedingt darauf, dass dein neues Schutzblech zur Größe des Fahrrades, sowie zur Größe des Reifens passt. Diese Anleitung ist nicht unbedingt eine universelle Anleitung – jedes Fahrrad und jedes Schutzblech kann vom Aufbau etwas anders sein :-)

DIY & Upcycling Anleitungen

Wohnen & Leben 

Putzen & Reinigen 

Garten & Balkon 

Wellness & Pflege 

Essen & Trinken 

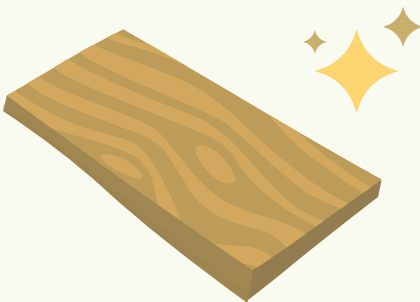
Upcycling & Aufwerten 

Teakholzmöbel ölen

DAS BRAUCHST DU:

Schleifpapier Körnung 100 und 240, Schleifklotz, Lappen, Bürste, Pinsel, Teakholzöl

- 1** Die Teakholzmöbel zunächst mit feinkörnigem Schleifpapier in Richtung der Maserung abschleifen. Dabei mit der groben Körnung (100) beginnen und mit der feinen (240) enden. Das Schleifen geht leichter, wenn man das Schleifpapier um einen Schleifklotz legt
- 2** Mit einem feuchten Lappen das Möbelstück vom Holzmehl befreien
- 3** Mit einer Bürste und reichlich Wasser in Richtung der Maserung sauber schrubben
- 4** Trocknen lassen
- 5** Mit einem Pinsel das Teakholzöl aufpinseln
- 6** Überschüssiges Öl mit einem Pinsel entfernen
- 7** Nach ca. einer Woche können die Möbel wieder verwendet werden



Schuhe entmüffeln

Problem: Schuhe, die wir gerne tragen, fangen auch schnell mal an, unangenehm zu riechen. Ganz besonders im Sommer. Schuhdeos helfen, sind allerdings echte Chemiekeulen und kommen meist auch noch in Sprühflaschen daher.

DAS BRAUCHST DU:

Pfefferminzteebeutel

- 1** Einen Pfefferminztee aufgießen. Die Teebeutel aufheben und trocknen lassen. Den Tee genießen
- 2** Die getrockneten Teebeutel in die muffigen Schuhe stecken
- 3** Den Rest der Arbeit den Teebeuteln überlassen. Danach sollten die Beutel in den Müll oder auf den Kompost



Allzweckreiniger

Vorsicht: Dieser Allzweckreiniger ist nicht geeignet für Natursteinböden, Kork, Laminat und Echtholz.

Option 1

DAS BRAUCHST DU:

500ml Wasser, 100 ml Essig (Tafel- oder Branntweinessig mit 5 % Säure oder Essigessenz verdünnt), 17 g Spülmittel, 10g Soda opt. 5 - 10 Tropfen ätherisches Öl (z. B. Eukalyptus, Teebaum oder Lavendel)

Tools: Edelstahl-Kochtopf, Schneebesen, Trichter, leere Sprühflasche o. ä. (je nach Anwendung)

- 1** Soda mit 100 ml Wasser in den Topf geben
- 2** Umrühren und kurz aufkochen
- 3** Vom Herd nehmen und etwas abkühlen lassen
- 4** Spülmittel und optional ätherische Öle einrühren
- 5** Essig langsam dazugießen und weiter rühren
- 6** Übriges Wasser abgießen und alles nochmal gründlich vermischen
- 7** Fertigen Reiniger mittels Trichter in den Behälter abfüllen

Allzweckreiniger



Option 2

DAS BRAUCHST DU:

750 ml Wasser, 3 TL Natron, 3 TL Kernseife, gerieben oder mit
Messer zerkleinert, 1 TL Zitronensaft, opt. 5 - 10 Tropfen
ätherisches Öl (z. B. Eukalyptus, Teebaum oder Lavendel)

Tools: Edelstahl-Kochtopf, Schneebesen, Trichter, leere
Sprühflasche o. ä.

- 1** Wasser mit der Kernseife in den Topf geben
- 2** Erwärmen und dabei mit dem Schneebesen rühren, bis sich die Seife aufgelöst hat
- 3** Etwas abkühlen lassen
- 4** Alle übrigen Zutaten einrühren
- 5** Vollständig abkühlen lassen
- 6** Fertigen Reiniger mittels Trichter in den Behälter abfüllen



Bad-und Küchenreiniger

DAS BRAUCHST DU:

500 ml Wasser, 50 g Zitronensäure, 1 TL Spülmittel oder Flüssigseife, opt. 5 - 10 Tropfen ätherisches Öl (z. B. Teebaum, Lavendel oder Zitrusdüfte)

Tools: Trichter, leere Sprühflasche

- 1** Wasser und Zitronensäure mittels Trichter in die Sprühflasche füllen
- 2** Kräftig schütteln, bis sich die Zitronensäure aufgelöst hat
- 3** Übrige Zutaten dazu geben und kräftig schütteln, um alles zu vermischen



Essigreiniger

Dieser Essigreiniger ist nicht für Naturstein geeignet. Vorsicht auch bei Silikon, Gummi und Fliesenfugen.

DAS BRAUCHST DU:

250 ml Wasser, 500 ml Essig (Tafel- oder Branntweinessig mit 5% Säure oder Essigessenz verdünnt), 1TL Spülmittel oder Flüssigseife, opt. 20 Tropfen ätherisches Öl (z. B. Eukalyptus, Teebaum oder Lavendel),

Tools: Trichter, leere Sprühflasche o. ä. (je nach Anwendung)

- 1** Alle Zutaten mittels Trichter in den Behälter füllen
- 2** Kräftig schütteln, um alles zu vermischen

ANWENDUNG:

- 1** Vor jedem Gebrauch nochmal schütteln
- 2** Auf zu reinigende Flächen aufsprühen oder mit Lappen auftragen und abwischen, ggf. einwirken lassen



Essig-Zitrusreiniger

DAS BRAUCHST DU:

Schalen von Zitrusfrüchten (z. B. Zitronen, Orangen, Mandarinen), Essig (Tafel- oder Branntweinessig mit 5% Säure oder Essigessenz verdünnt), 1TL Spülmittel oder Flüssigseife, Tools: leeres Schraubglas, Sieb . Trichter, leere Sprühflasche o. ä. (je nach Anwendung)

- 1** Die Zitruschalen ggf. klein schneiden und das Schraubglas dicht damit auffüllen
- 2** Mit Essig aufgießen, bis die Schalen vollständig bedeckt sind
- 3** 2 - 3 Wochen ziehen lassen, bis der Essig sich dunkler färbt und nach Zitrusfrüchten duftet. Wenn nötig Essig nachfüllen, damit die Schalen immer vollständig bedeckt sind
- 4** Den fertigen Essig durch ein Sieb schütten, um ihn von den Zitruschalen zu trennen
- 5** Spülmittel und Essig mittels Trichter in den leeren Behälter abfüllen



Glasreiniger

Option 1:

DAS BRAUCHST DU:

500 ml Essig (Tafel- oder Branntweinessig mit 5 % Säure oder Essigessenz verdünnt), 250 ml Wasser, 65 ml Spiritus

Option 2:

DAS BRAUCHST DU

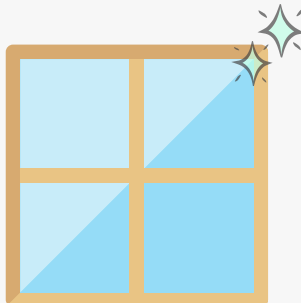
3 TL Apfelessig, 250 ml Wasser, 250 ml Spiritus

Tools: Trichter, leere Sprühflasche

1 Alle Zutaten mittels Trichter in die Sprühflasche füllen und leicht schütteln, um alles zu vermischen

Tipps bei der Anwendung:

- Vor jedem Gebrauch nochmal schütteln
- Auf zu reinigende Flächen aufsprühen und abwischen, ggf. einwirken lassen



Waschpulver

DAS BRAUCHST DU:

50 g Soda, 150 g Natron, 100 g Kernseife (gerieben oder mit Messer zerkleinert), opt. 100 g Spülmaschinensalz (bei hartem Wasser),

Für weiße Wäsche: zus. 100 – 150 g Zitronensäure

Tools: leeres Schraub-/Bügelglas oder Dose, opt. Stoffsäckchen mit Reis

- 1** Alle Zutaten in den Behälter geben und gründlich mischen
- 2** Ein Säckchen mit Reis dazu legen, um Verklumpung zu vermeiden

Tipps bei der Anwendung:

- Für normal verschmutzte Wäsche reichen ca. 1 - 2 EL des Waschpulvers
- Optional ein paar Tropfen ätherisches Öl (z. B. Lavendel oder Zitrusdüfte) dazu geben
- Statt Weichspüler einen Schuss Essig ins Weichspüler-Fach geben
- Bei niedrigen Temperaturen (30 – 40 °C) kein Kurzprogramm wählen



Hochbeet bauen



DAS BRAUCHST DU:

Vier gleichgroße Paletten (bsp. Europaletten), 12 Winkelverbinder aus Edelstahl (50x50x40 mm), Rostfreie selbstschneidende Schrauben (Müssen zu den Winkelverbindern passen), Wühlmausgitter, Teichfolie, Akkuschauber, Bohrmaschine, Kleine Nägel mit breitem Kopf, Schlaufennägel rostfrei, 1 Person die beim Aufbau hilft

Konstruktion des Rahmens:

- 1** Für den Aufbau einen trockenen Ort mit ebenem Boden aufsuchen
- 2** Die Paletten auf die Längsseite stellen und zunächst so anordnen, wie sie später zusammengeschraubt werden sollen. Dabei zeigen die Oberseiten der Paletten zum Inneren des Beets
- 3** Darauf achten, wo sich die Paletten an den Ecken "überlappen" sollen
- 4** Zunächst zwei Paletten herausnehmen und gemäß der späteren Anordnung L-förmig zueinander stellen
- 5** Die Paletten auf der Innenseite des Beets durch drei Winkelverbinder aneinander befestigen. Es wird je ein Winkel oben, mittig und unten angebracht. Die Winkel sollten mittig auf den Hölzern angeschraubt werden. Pro Winkel sollten mindestens vier Schrauben verwendet werden
- 6** Die restlichen Paletten auf die gleiche Art verschrauben. Bei mehr als vier Paletten werden Flachverbinder benötigt
- 7** Konstruktion auf schiefe Stellen prüfen und ggf. nachbessern.

Hochbeet bauen

Innenausbau :

- 1** Das Wühlmausgitter zuschneiden. Das Gitter liegt später auf dem Boden des Beets. An den Innenseiten des Beets sollte es ca 10 cm hochgebogen werden. Falls möglich auch höher
- 2** Das Gitter zurechtbiegen und auf den Boden des Beets legen
- 3** Mit den Schlaufennägeln sorgfältig befestigen. Hier ist Gründlichkeit geboten. Sonst ist die Ernte bald schon in Gefahr
- 4** Die Innenwände (nicht den Boden!) mit Teichfolie auslegen. Die Folie leicht über den oberen Rand stülpen, sodass das Holz nicht in Kontakt mit der Erde kommt. Auch das Gitter am unteren Rand der Paletten sollte vollständig mit der Folie abgedeckt werden
- 5** Die Folie gründlich mit den Nägeln befestigen. Hier eignet sich auch ein Tacker, falls zur Hand

Ggf Veredelung:

- 1** Das Holz kann vor dem Versetzen des Beets an den späteren Aufstellort abgeschliffen werden
- 2** Um das Aufquellen der Paletten zu verhindern, empfiehlt es sich die Paletten mit Wetterschutzfarbe zu streichen

Tipp

Wenn das Beet größer werden soll oder aber mehrere kleinere Paletten verwendet werden, können diese über rostfreie Flachverbinder verbunden werden. Es empfiehlt sich drei pro Verbindung zu nehmen



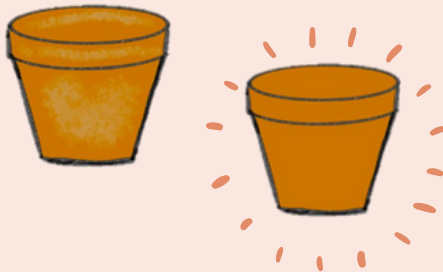
Blumentöpfe reinigen

In alter, verbrauchter Erde und in Wurzelresten können Krankheitserreger sein und die frisch eingepflanzte, schon gestresste Pflanze schädigen (gilt für Terracotta und Kunststoff Töpfe)

DAS BRAUCHST DU:

Wurzelbürste, Eimer, heißes Wasser, Kartoffelschalen, Essig

- 1** Kunststoffwanne/Eimer mit Wasser und Kartoffelschalen füllen
- 2** Einen Schuss Essig dazu geben
- 3** Töpfe über Nacht einweichen lassen
- 4** Verbliebene Kalkreste mit Wurzelbürste entfernen
- 5** Extrem hartnäckige Beläge oder sehr große Töpfe (die nicht in eine/n Wanne/Eimer passen) mit einer Kartoffelschale abreiben, Stärke antrocknen lassen und mit Wurzelbürste abbürsten

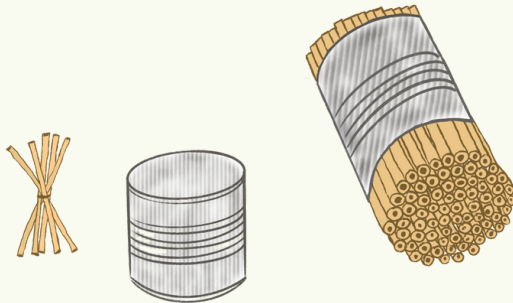


Wildbienenhotel

DAS BRAUCHST DU:

Blechkonservendose, Bambusstäbe, ggf. Bindfaden, ggf. Baumwolle, Eisensäge, Holzbohrer

- 1** Die Tiefe der Konservendose ausmessen
- 2** Bambusstangen mit der Eisensäge auf die gemessene Länge zusägen
- 3** Mit dem Holzbohreraufsatz auf einer Seite mit der Hand die Bambusstangen aushöhlen, damit die Bienen Platz finden
- 4** Wenn die Bambusstange hohl ist, auf einer Seite etwas Baumwolle in die Stange stopfen
- 5** Bambusstangen mit der offenen Seite nach vorn in die Dose stecken
- 6** An einem sonnigen, trockenen Ort aufhängen (am besten nach Süden ausgerichtet)



Futterhäuschen aus Konservendose

Im Winter (von November bis Ende Februar) dient die Vogelfutterstelle im Garten oder auf dem Balkon nicht nur als Naturerlebnis, sie vermittelt auch Artenkenntnis.

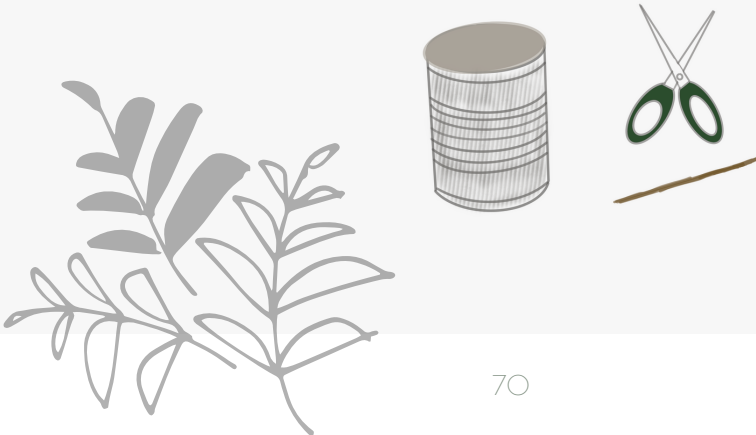
DAS BRAUCHST DU:

Leere, saubere Metall- oder Konservendosen, Plastikdeckel, Schaschlikstab/dünner Zweig, doppelseitiges Klebeband, Seil zum Aufhängen, Sekundenkleber, Schere, Dosenöffner, Vogelfutter

1 Dose gründlich ausspülen und mit einem Dosenöffner den Boden entfernen

WICHTIG: Es dürfen keine scharfkantigen Zacken zurückbleiben. Falls dein Dosenöffner Zacken hinterlässt, entferne den Boden nicht und es bleibt bei einem Eingang

2 Entferne das Etikett und klebe einen Streifen doppelseitiges Klebeband auf die Dose



Futterhäuschen aus Konservendose

3 Gestalte sie nach Belieben, z. B. mit kleinen Ästen und Moos (oder künstlichem Rasen)

4 Schneide ca. 1/3 des Plastikdeckels ab, gib etwas Sekundenkleber an den Rand und klebe den Deckel an die Dose (auf beiden Seiten). So bleibt das Futter in der Dose

5 Um den Landeanflug zu vereinfachen, kannst du einen Ast unter die Dose kleben

6 Zieh das Seil durch die Dose, sodass du dein Vogelhäuschen aufhängen kannst



Puder, Bronzer und Trockenshampoo selbst herstellen

DAS BRAUCHST DU:

1 EL Speisestärke oder Pfeilwurzpulver, 1 Prise Zimt etwas Kakao, Haarsieb, kleine Glas- oder Metalldose, ganz fein zermörserter Hagebuttentee oder Hibiskusblüten (optional)

- 1** Speisestärke als Grundlage in eine kleine Schüssel geben
- 2** Mit den restlichen Zutaten die Farbe des Puders an die Hautfarbe anpassen
- 3** Die Mischung durch das Haarsieb geben - gerne auch mehrfach - sodass eine feine, einfarbige Mischung entsteht
- 4** Bei Tageslicht auf dem Handrücken oder direkt auf dem Gesicht testen, ob der Farbton passt und ggf. anpassen
- 5** Mischung in einem kleinen Glas oder einer Metalldose lagern
- 6** Zum Auftragen einfach deinen Make-Up Pinsel eintauchen und im Deckel etwas abtupfen



Puder, Bronzer und Trockenshampoo selbst herstellen



Ein Tipp für dich

Kühle Farbtypen mit dunklerem Teint können nach Bedarf etwas mehr Kakao dazugeben.

Für warme Farbtypen kann ein höherer Zimtanteil sinnvoll sein.

ABWANDLUNG ALS BRONZER:

Gehe gleich vor wie bei der Herstellung des Puders, jedoch gibst du nun etwas mehr dunkle Töne, also vor allem Kakao, hinzu.

ZWEITVERWENDUNG ALS TROCKENSHAMPOO:

Wenn du mal einen Bad-Hair-Day retten möchtest, eignen sich die selbst hergestellten Produkte auch als Trockenshampoo, da die Stärke überschüssiges Fett kurzzeitig "aufsaugt". Bei hellem Haar könnte die Puder-Mischung oder pure Speisestärke farblich passen und bei dunklem Haar die Bronzer Mischung.



Deocreme selbst herstellen

Dieses Rezept ist auf Sheabutter-Basis, sodass dein Deo selbst an heißen Tagen nicht "wegläuft". Auch Natron gehört hier mit rein, jedoch kann es bei empfindlicher Haut reizend wirken. Wenn du die Deocreme nicht so gut verträgst, probiere mal ein Rezept ohne Natron aus.

DAS BRAUCHST DU:

20 g Sheabutter, 20 g feines Natron (findet man in der Backabteilung), 20 Tropfen Jojobaöl, 1 TL Speisestärke, ca. 10 Tropfen eines ätherischen Öls deiner Wahl (z. B. Lavendel), Behälter für das fertige Deo, z. B. ein leerer Salbentiegel

- 1** Sheabutter in einem Glas im Wasserbad schmelzen
- 2** Jojobaöl hinzugeben und unterrühren
- 3** Gefäß aus dem Wasserbad nehmen und das Natron und die Stärke einrühren
- 4** Mischung erkalten lassen
- 5** Nochmal umrühren und Konsistenz prüfen: Ist das Deo zu flüssig, etwas Stärke oder Natron zugeben, ist es zu fest, etwas Jojobaöl
- 6** In die bereitgestellten Gefäße abfüllen

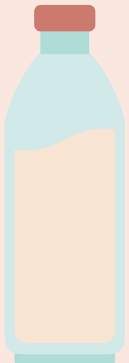


Hafermilch selbst herstellen

DAS BRAUCHST DU:

50-150 g Haferflocken (je mehr Haferflocken, desto sämiger die Milch), 1 l Wasser, 1 Prise Salz, ca. 3 getrocknete Datteln, (Hochleistungs-)Mixer

- 1** Haferflocken 10-16 Stunden in einem Teil des Wassers einweichen
- 2** Eingeweichte Haferflocken zusammen mit den Datteln und Salz erst mit wenig des restlichen Wassers in einem Mixer zerkleinern und mischen
- 3** Nach und nach das restliche Wasser dazugeben, bis alles eine einheitliche Flüssigkeit ergibt
- 4** Hafermilch in eine verschließbare Flasche, z. B. eine gespülte Glasflasche mit Schraubverschluss, geben
- 5** Die Hafermilch hält sich ca. 2-4 Tage im Kühlschrank und sollte vor dem Verzehr geschüttelt werden



Ein Tipp für dich

Falls du keinen Hochleistungsmixer genutzt hast, kann es sein, dass die Milch noch feine Haferflockenstücke enthält. Das ist nicht schlimm, aber kann z. B. im Kaffee stören. Um die Stücke loszuwerden, drücke die Hafermilch durch ein feines Sieb, ein Sehtuch oder einen Nussmilchbeutel.

DIY Kombucha

DAS BRAUCHST DU:

SCOBY (symbiotic culture of bacteria and yeast), ca. 5 TL schwarzen Tee: lose gekauft oder in Teebeuteln, ca. 70 g Zucker, großes Gefäß (am besten aus Glas) mit einem Fassungsvermögen von 1,5 bis 2 Litern, Sieb, Topf, Löffel, Waage, Tuch, Gummiring

WICHTIGE HINWEISE:

Bei der Herstellung von Kombucha ist die Hygiene außerordentlich wichtig, da ansonsten gesundheitsschädlicher Schimmel auftreten kann. Deshalb alle verwendeten Geräte bzw. Materialien möglichst vor dem Gebrauch heiß waschen.

Zum Fermentieren benötigt der SCOBY Sauerstoff. Deshalb darf das Gefäß nicht luftdicht verschlossen sein. Um zu verhindern, dass der Pilz aber durch hineinfallende Insekten oder Anderes verdirbt, wird das Gefäß mit einem möglichst dünnen Tuch abgedeckt.

Der Teepilz sollte immer in etwas Starterflüssigkeit (Kombucha vom letzten Mal) schwimmen, um bei einer neuen Fermentation das optimale saure Milieu zu gewährleisten.

Nach jedem Fermentationszyklus erhält der SCOBY eine neue, weißlich-graue Schicht. Hat der Pilz sein Volumen nach einigen Monaten verdoppelt, kann er geteilt werden und ein Teil weitergegeben werden.



DIY Kombucha

- 1** SCOBY aus dem Kühlschrank nehmen
- 2** Im Wasserkocher ca. 700 ml Wasser kochen und dieses in einen Topf mit dem schwarzen Tee bzw. den Teebeuteln geben
- 3** Den Tee 20 Minuten ziehen lassen
- 4** In der Zwischenzeit das Glasgefäß heiß reinigen und ca. 70 g Zucker in das Gefäß abwiegen
- 5** Tee aus dem Topf durch ein Sieb in das Glasgefäß gießen und mit dem Löffel den Zucker auflösen
- 6** Einige Stunden warten, bis der Tee abgekühlt ist und der SCOBY Zimmertemperatur hat
- 7** Nun den SCOBY samt Flüssigkeit zum Tee und dem Zucker geben und das Gefäß mit Leitungswasser auffüllen
- 8** Das Gefäß mit einem Tuch abdecken und dieses mit einem Gummiring fixieren
- 9** Nun je nach gewünschtem Geschmack 5-14 Tage gären lassen. Je länger der Teepilz Zeit zum Fermentieren hat, umso saurer wird er. Als Empfehlung gelten ca. 7 Tage Ziehzeit, dann hat sich die Farbe des Tees von braun zu gold- orange verändert
- 10** Nach der Ziehzeit den SCOBY samt etwas Flüssigkeit wieder in ein Schraubglas geben und im Kühlschrank bis zum nächsten Fermentieren aufbewahren
- 11** Den Kombucha in Flaschen abfüllen, so hält er sich bis zu einer Woche
- 12** Der Kombucha kann nun pur getrunken werden oder beispielsweise mit Orangensaft aufgefüllt werden. Die sich absetzenden bräunlichen Fäden im Kombucha sind ganz normal und können bedenkenlos mitgetrunken werden, können aber auch durch ein Sieb herausgefiltert werden

Radieschenblätter-Pesto

Statt das Grün von Radieschen wegzuerwerfen, kann man daraus ein leckeres und gesundes Pesto machen! Im Kühlschrank hält es sich ca. 2 Wochen.

DAS BRAUCHST DU:

Zutaten (für 2 kleine Gläser):

- 1 Bund Radieschen
- 60 g gemahlene Haselnüsse
- 2 Knoblauchzehen
- 10 EL Olivenöl
- Salz, Pfeffer, Rohrzucker
- 100 g Parmesan



Werkzeug:

- Pürierstab / Mixer, Sterile Marmeladengläser

1 Radieschen von ihren Blättern trennen und die Blätter gründlich waschen

2 Parmesan reiben, Knoblauch grob hacken und Nüsse, Blätter, Knoblauch und Parmesan mit 4 EL Olivenöl mixen

3 Mit Salz, Pfeffer und Rohrzucker abschmecken

4 In sterile Gläser füllen und mit Olivenöl bedecken



Gemüsebrühe (Paste)

Gemüsebrühepulver enthält wenig Gemüse und viele Geschmacksverstärker. Oft enthalten herkömmliche Brühepulver auch Palmöl. Wenn du das vermeiden möchtest, kannst du dir selbst eine Gemüsepaste herstellen, die genauso gut funktioniert und bei der du bestimmst, was drin ist. Im Kühlschrank hält die Masse bis zu einem Jahr. 2 TL auf einen Liter Wasser ergeben eine würzige Brühe.

DAS BRAUCHST DU:

Zutaten (für 2 große Gläser)

- *½ Knolle Sellerie*
- *1 Lauch*
- *3 kleine Möhren*
- *2 Zwiebeln*
- *3 Knoblauchzehen*
- *Kräuter (z. B. ½ Bund Petersilie, ½ Paket Kresse)*
- *5 gestrichene TL Salz*



Werkzeug:

- *Mixer/Pürierstab, Sterile Weck- / Marmeladengläser*



Gemüsebrühe (Paste)

- 1** Gemüse schälen, waschen und grob kleinschneiden. Kräuter ebenfalls waschen und zerkleinern
- 2** Gemüse, Kräuter und Knoblauch grob im Mixer zerkleinern.
- 3** Mit Salz würzen, unterheben und einige Minuten warten
- 4** Alles erneut mixen und zu einem feinen Brei zerkleinern
- 5** Alles in saubere Gläser füllen, verschließen und in den Kühlschrank stellen



Lieblingsstücke richtig pflegen

Wir haben alle in unserem Kleiderschrank das ein oder andere Lieblingsstück. Um diese möglichst lange zu erhalten, gibt es einige Tipps zu beachten.

DAS BRAUCHST DU:

Waschbeutel, Fusselrasierer, (Dampf-)bügelleisen

1 Waschbeutel verwenden. Bei jedem Waschgang von Kleidung aus synthetischem Gewebe lösen sich Mikrofasern aus der Kleidung. Waschbeutel reduzieren den Faserbruch und bieten z. B. Schutz vor Reißverschlüssen und Nieten.

2 Richtig waschen. Alltagskleidung wird i. d. R. bereits bei 30-40 °C sauber. Farben bleichen weniger aus und der Stoff wird geschont, wenn die Kleidung vor dem Waschen auf links gedreht wird. Feine Gewebe wie Seide nicht zusammen mit robuster Baumwolle waschen. Wäschetrockner setzen den Fasern sehr zu, schonender ist Lufttrocknen. Strick liegend trocknen. Weichspüler vermeiden, da er nicht nur der Umwelt, sondern auch manchen Fasern schadet.



Lieblingsstücke richtig pflegen

3 Schonend bügeln. Pflegeetikett beachten, dabei die maximale Bügeltemperatur einhalten und schauen, ob Dampfbügeln möglich ist. Anhand des Temperaturrädchens des Bügeleisens lässt sich erkennen, welche Temperaturstufe für welche Stoffart geeignet ist. Bei Mischgeweben das Programm für die empfindlichste Stoffart wählen. Robuste Stoffe wie Leinen und Baumwolle lassen sich mit Dampf wesentlich leichter glätten.

4 Fusselrasierer verwenden. Beim Tragen und Waschen können mit der Zeit kleine Knötchen und Fusseln an der Oberfläche des Gewebes entstehen. Mit einem Fusselrasierer kann das sogenannte Pilling mühelos entfernt werden, ohne die Kleidung zu beschädigen. Anders als eine Fusselrolle oder -bürste entfernt dieser nicht nur lose Fasern, sondern schneidet auch festsitzende Fusseln und verfilzte Stellen ab.



Capsule Wardrobe erstellen

Ziel einer Capsule Wardrobe ist es durch Vielseitigkeit und Kompatibilität möglichst viele Outfit Kombinationen mit einer möglichst geringen Anzahl an Kleidungsstücken zu kreieren.

SO ERSTELLST DU EINE MINIMALISTISCHE GARDEROBE:

- 1** Kleiderschrank ausmisten, indem drei Stapel erstellt werden:
 - a)** Aussortieren (Verschenken, Spenden, Verkaufen, Recyceln)
 - b)** Vielleicht
 - c)** Behalten (Stil, dem man künftig treu bleiben möchte)
- 2** Zehn Lieblingsteile aussuchen und Basisfarbe wählen, nach der sich die Capsule richten soll
- 3** Vielleicht-Stapel mit Lieblingsteilen kombinieren und dem Aussortier- oder Behalten-Stapel zuordnen



Capsule Wardrobe erstellen

- 4** Pro Saison ca. 5-6 Basics in 2-3 neutralen Farben wählen. Dabei auf einen guten Mix unterschiedlicher Kleidungsstücke wie z. B. Shirts, Blusen, Hemden, Röcke, Hosen usw. achten
- 5** Wenn die Capsule Wardrobe so noch zu langweilig ist, optional noch 1-3 Akzentfarben wählen, welche miteinander und mit den neutralen Farben harmonisieren
- 6** Alle gemusterten Teile heraussuchen, welche nicht in das Farbschema passen und aussortieren. Entscheidend ist die Grundfarbe bzw. dominanteste Farbe
- 7** Capsule mit Accessoires abrunden. Um die Möglichkeiten für Outfitvariationen zu steigern, auf eine Auswahl verschiedener Schuhstile achten



Einkaufstasche aus alten T-Shirts

Jede*r besitzt ein paar alte T-Shirts, für die es keine Verwendung mehr gibt. Dabei kann man im Handumdrehen etwas Neues daraus basteln.

DAS BRAUCHST DU:

Ein altes T-Shirt, Lineal, Bleistift

- 1** Ärmel, Kragen sowie unteres Bündchen des T-Shirts abschneiden. Je nach Größe des Halsausschnitts kann die Öffnung etwas vergrößert werden, damit sich der zukünftige Beutel einfacher befüllen und tragen lässt
- 2** 10 cm oberhalb des T-Shirt Saums abmessen und einen Bleistiftstrich ziehen. Etwa 1,5 cm breite Streifen vom unteren Rand bis zur Linie vorzeichnen. Den unteren Rand des T-Shirts entlang der Linien rundherum einschneiden
- 3** Jeden Stoffstreifen einzeln in die Länge ziehen, bis er sich einrollt. So wird ein Aufribbeln des Stoffes verhindert
- 4** Die jeweils gegenüberliegenden Streifen von Vorder- und Rückseite mit einem festen Doppelknoten verbinden



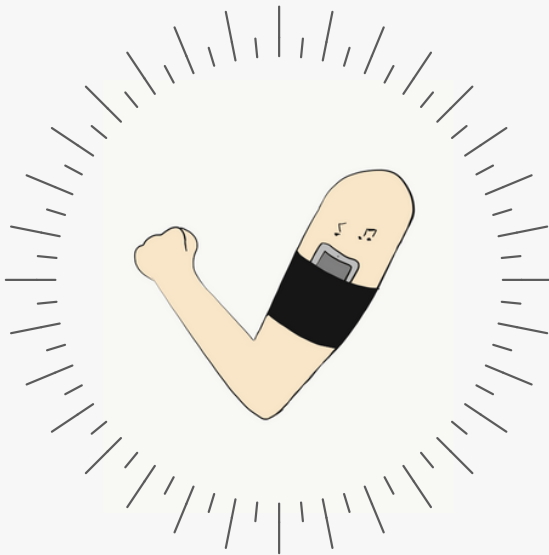
Smartphone Sportarmband aus alter Socke

So macht Sport doppelt Spaß!

DAS BRAUCHST DU:

Eine alte Socke (Strumpfhose ansonsten auch möglich)

- 1** Einfach einen alten Strumpf nehmen und die Zehenspitzen abschneiden
- 2** Den Schlauch nun über den Arm ziehen und einmal umfalten. Fertig ist es eine fantastische Halterung für das Handy!



Handtuch Upcycling

Wir alle kennen es – man hat alte Handtücher zuhause, die entweder nicht mehr verwendet werden oder bereits kaputt sind. Da Handtücher aber in der Regel immer eine große Fläche haben, lassen sich diese optimal weiterverarbeiten. Um dir ein paar Ideen zu geben findest du im Folgenden Anleitungen, um Abschminkspads oder ein Lätzchen für Kinder zu nähen. Den Upcycling-Fantasien sind hier keine Grenzen gesetzt.

Abschminkpads

DAS BRAUCHST DU:

Ein altes Handtuch, Schere, Nähzeug, Papier, Stift

- 1** Male dir eine kreisrunde Schablone auf Papier. Die Schablone sollte die Größe haben, welche dein Abschminkpad haben soll
- 2** Lege die Schablone auf das Handtuch und stecke es fest. Nun schneidest du um die Schablone herum
- 3** Um das Ausfransen der Ränder zu vermeiden kannst du nun mit einem Zickzackstich einmal rund um das Abschminkpad nähen

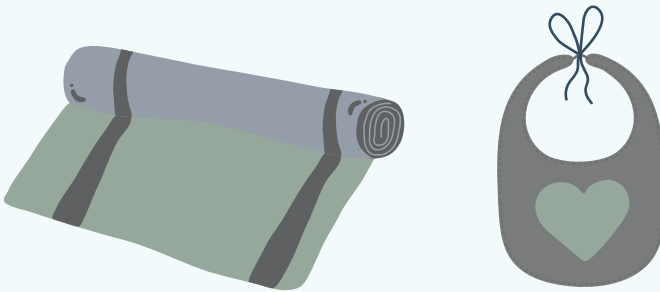
Handtuch Upcycling

Lätzchen

DAS BRAUCHST DU:

Ein altes Handtuch, Schrägband, Schere, Nähzeug, Papier, Stift

- 1** Male dir eine Schablone des Lätzchens auf Papier (hierfür kannst du zum Beispiel ein altes Lätzchen als Vorlage nutzen)
- 2** Lege die Schablone auf das Handtuch und stecke es fest. Nun schneidest du um die Schablone herum und erhältst somit dein Handtuch in Form des neuen Lätzchens
- 3** Das Schrägband wird nun am gesamten Lätzchenrand herum festgesteckt und festgenäht. Dabei am oberen Rand die Bänder weiterlaufen lassen (hiermit wird das Lätzchen später am Hals festgebunden)



Zero Waste Geschenkverpackungen

DAS BRAUCHST DU:

Leeren Tetra Pak, Schere , wasserfeste Marker oder Wasserfarben und Pinsel, ggf. Wellen- oder Zackenschere, Papierclip oder Nadel und Faden

- 1** Die Tetrapakverpackungen (alte Milchkartons oder Saftkartons) gut ausspülen und mit einer Schere den Deckelteil abschneiden, sodass der Karton die gewünschte Höhe hat
- 2** Den Milchkarton einige Male zusammenknüllen, bis der Karton weicher wird
- 3** Nun kann die oberste Beschichtung mit den Fingern abgezogen werden, eventuell mit einem Lappen oder Schwamm anfeuchten, bis die Folie abgelöst ist und nur noch die (braune oder weiße) Papierschicht übrig ist. Falls gewünscht, die Beschichtung der Bodenplatte ebenso abziehen



Zero Waste Geschenkverpackungen

- 4** Nun kann der Karton nach Belieben verziert werden, beispielsweise mit wasserfesten Markern oder Wasserfarben. Die obere Kante des Kartons kann ebenso nach Wunsch im Zacken- oder Wellenmuster geschnitten werden und wird dann 1-2 cm nach unten umgeklappt
- 5** Den Karton jeweils an zwei gegenüberliegenden Seiten in der Mitte nach innen falten, sodass eine Tütenform entsteht
- 6** Das Geschenk in die Tüte legen und diese mit einem Papierclip schließen oder zunähen. Alternativ kann auch ein Geschenkband um die Tüte gebunden werden oder die Kante nach vorne umgeklappt werden, sodass sie oben geschlossen ist

Warum?

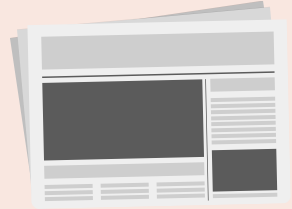
Herkömmliches Geschenkpapier ist aufgrund der enthaltenen Plastikbestandteile nicht recyclebar und darf deshalb auch nicht in den Papiermüll geworfen werden. Am besten ist der Müll, der erst gar nicht anfällt.



Tüten aus altem Zeitungspapier

DAS BRAUCHST DU:

Alte Zeitungen



- 1** 2-3 Lagen Zeitung auffalten
- 2** Die kurze Seite so weit nach innen falten, dass ein Quadrat entsteht.
- 3** Das Quadrat nun diagonal falten, um ein Dreieck zu erhalten
- 4** Eine der spitzen Ecken zur Mitte der gegenüberliegenden Kante falten
- 5** Die Zeitung wenden und die andere spitze Ecke auf der Rückseite genauso falten
- 6** Die Tüte an der verbleibenden 90° Ecke "öffnen" und die vordere Ecke in das zuvor umgefaltete, spitze Dreieck schieben
- 7** Die Zeitung wieder wenden und auch die rückseitige Ecke in die Spitze schieben
- 8** Die Tüte öffnen und den Boden von innen etwas flachdrücken

Geschenkverpackungen mit Kartoffeldruck

DAS BRAUCHST DU:

*Zeitungspapier (am besten mit schönen Motiven/ Bildern),
Schere, Klebefilm oder Klebestift, Kartoffeln, Schneidebrett,
Ausstechformen, Messer, Wasserfarben, Pinsel*

- 1** Die Kartoffeln (je nach Motivgröße der Länge nach) halbieren.
Auf der Kartoffelfläche die gewünschte Ausstechform zu zwei Dritteln in die Kartoffel drücken
- 2** Das Kartoffelfleisch rund um den Ausstecher wegschneiden und anschließend die Ausstechform wieder abnehmen
- 3** Die Druckfläche etwas trocken tupfen und dann mit Wasserfarbe bepinseln. Die bemalte Druckfläche auf das Zeitungspapier drücken und wieder abnehmen
- 4** Nun entweder noch weitere Drucke machen, die aber farblich immer schwächer werden oder nach jedem Druck die Druckfläche neu bepinseln
- 5** Wenn das Zeitungspapier fertig bedruckt ist, die Farbe trocknen lassen und dann wie gewohnt als Geschenkpapier verwenden, allerdings darauf achten, dass das Papier schneller reißt als herkömmliches Geschenkpapier. Für mehr Stabilität können auch zwei Schichten Papier verwendet werden
- 6** Das Papier mit Tesafilm oder einem Klebestift befestigen



Geschenkverpackungen aus Stoff

DAS BRAUCHST DU:

Quadratisches Stoffstück

- 1** Tuch so auf dem Tisch ausbreiten, dass es mit einer Ecke nach vorne zeigt
- 2** Den zu verpackenden Gegenstand mittig auf das Tuch legen, dieses Mal allerdings so, dass die Ecken zu den Seiten des Tuchs zeigen
- 3** Die nach vorne zeigende Ecke des Tuchs über den Gegenstand legen, sodass dieser bedeckt ist, allerdings sollte die Ecke nicht zu weit überstehen
- 4** Die gegenüberliegende Ecke wird nun komplett über den Gegenstand gelegt und nach vorne überstehen gelassen
- 5** Die beiden seitlichen Ecken des Stoffs werden nun in der Mitte durch zwei Schleifen verknötet
- 6** Die überstehende Ecke beim Platzieren des Geschenks einfach unter das Geschenk schieben



DIY Handylautsprecher

Günstige Bluetooth Lautsprecher gibt es meistens schon ab 20€. Im Park sind kleine portabale Lautsprecher extrem praktisch. Allerdings benötigen sie auch Strom, viele Materialien und enden als Elektroschrott. Doch das geht auch anders.

DAS BRAUCHST DU:

Große Stapelchips-Dose, Schere, Cutter, 3 Weinkorken, Sekundenkleber, buntes Papier

- 1** Die Chips essen & die Dose säubern
- 2** Die Dose mit buntem Papier umkleben
- 3** Einige cm vom Dosenboden entfernt mit dem Cutter einen Schlitz in Smartphonegröße in die Dose schneiden. Der Schlitz soll der Breite und Tiefe des Smartphones entsprechen
- 4** Drei Weinkorken als Füße unter die Dose kleben
- 5** Musik anmachen, Smartphone in den Schlitz stecken und ganz laut mitsingen



Weitere Hinweise

Du hast nicht gefunden wonach du suchst oder bist noch an weiteren Anlaufstellen und Tipps rund ums Thema Reparieren und DIY interessiert?

- Hier geht's zu **iFixit**, einer wiki-basierten Website, die viele anschauliche Anleitungen für die Reparatur verschiedenster Geräte bietet und Menschen weltweit vernetzt. Denn jede*r kann hier eine Reparaturanleitung für ein Gerät erstellen und alle können bereits existierende Anleitungen bearbeiten und verbessern. Gleichzeitig kannst du bei iFixit direkt die passenden Werkzeuge und Reparatur-Kits bestellen: <https://de.ifixit.com/>
- Hier geht's zum **Repair Café** in Bochum. In dieser Selbsthilfewerkstatt wird gemeinsam repariert und Ressourcensuffizienz sowie Reparaturwissen geschult: <https://asta-bochum.de/repair-cafe/>
- Daneben findest du hier alle Standorte sowie weiterführende Links zu den Terminen vieler Repair Cafés weltweit: <https://repaircafe.org/de>
- Hier geht's zu **smarticular**, dem Ideenportal für ein einfaches und nachhaltiges Leben. Bei smarticular findest du viele Tipps und Anleitungen zum Wiederverwenden von Dingen, zur Vermeidung von Müll und zu nachhaltigen Alternativen aller Art: <https://www.smarticular.net/>



Weitere Hinweise



- Hier kannst du vor dem Kauf von Produkten recherchieren, ob diese besonders langlebig sind oder hingegen eine kurze Lebensdauer haben:
 1. Die MURKS-Lupe des Vereins „**Murks? Nein Danke!**“ informiert über Möglichkeiten, Produkte mit geplanter Obsoleszenz im Vorfeld zu erkennen. Darüber hinaus findest du dort hilfreiche Hinweise für den Fall von Service- und Reparaturfragen:
<http://www.murkslupe.org/murkslupe/>
 2. Das **HTV-Life-Prüfzeichen** kennzeichnet Produkte ohne geplante Obsoleszenz. Die Liste ist zwar leider noch kurz, doch die gelisteten Produkte wurden geprüft und haben keine eingebauten Sollbruchstellen: <https://www.htv-gmbh.de/dienstleistungen/htv-life-pruefzeichen>
- Hier geht´s zu der **Bibliothek der Dinge** in Bochum. Wer Mitglied ist oder einen Schnupper-Monat gebucht hat, kann sich dort Werkzeuge, Haushaltsgeräte, Spiele, Musikinstrumente und viele weitere Gebrauchsgegenstände ausleihen: <http://bib-der-dinge-bochum.de/>



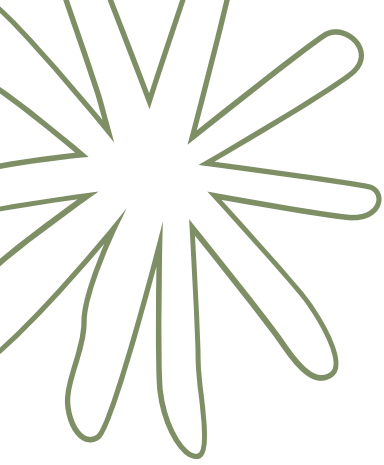
Quellen

Nachfolgend findest du alle Quellen, die wir zur Erstellung der Artikel und Anleitungen benutzt haben:

[Zu den Quellen](#)

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir die im Handbuch vorhandenen Anleitungen zwar mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt haben, jedoch keinerlei Gewähr für deren Richtigkeit übernehmen und die Haftung für Schäden oder Folgeschäden, Verluste, entstandene Kosten oder Ausgaben, die mittelbar oder unmittelbar mit der Benutzung der Anleitungen in Zusammenhang stehen, ausgeschlossen ist.





Für eine reparierte Zukunft

